



Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Spitex Das Jahr 2011 war für die Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota erfolgreich. An der GV wurden der Vorstand bestätigt und zwei neue Mitglieder gewählt. **Seite 3**

Oper Am 30. Juni wird die Premiere von Gioacchino Rossinis «L'Equivoco stravagante» gefeiert. Die letzten Proben-Arbeiten sind im Gang. **Seite 5**

Cultura 40 ons ha Mario Oswald da Ramosch instrui musica ad uffants e giuvenils. In seis ultim concert culla Musica da giuvenils da Ramosch es el gnü onurà. **Pagina 6**

Silvaplana war einen Tag lang Schwingerhochburg

Erfolgreiches Nordostschweizer Schwingfest in Silvaplana endet mit einem Sieg für den Berner Matthias Sempach

4800 Zuschauer verfolgten das NOS in Silvaplana. Sie sahen attraktiven Schwingsport vor einer tollen Kulisse. Auch die Organisatoren waren sehr zufrieden.

RETO STIFEL

Am Sonntagabend gab es in Silvaplana viele strahlende Gesichter. Die Organisatoren des Nordostschweizer Schwingfestes (NOS), die für ihre Arbeiten Höchstnoten erhielten, die knapp 5000 Zuschauerinnen und Zuschauer, die vom ersten Gang an angriffigen, attraktiven Schwingsport zu sehen bekamen und die 190 Schwinger, die sich über die spezielle Kulisse inmitten der Oberengadiner Seenlandschaft freuen durften. Einer aber strahlte kurz vor 17.30 Uhr noch etwas mehr als alle anderen: Der Berner Gastschwinger Matthias Sempach bodigte im Schlussgang den St. Galler Daniel Bösch nach gut vier Minuten mit einem Briener vorwärts und holte als erster «Auswärtiger» seit 36 Jahren am NOS den Sieg. «Ich habe heute wohl einer meiner besten Tage eingezogen», freute sich Sempach kurz nach dem Schlussgang. In der Tat hatte der Berner Sennenschwinger vom Kampfgericht ein sehr schwieriges Programm vorgesetzt bekommen. Daniel Bösch wurde verdiermassen Co-Sieger, er blieb bis zum Schlussgang ohne Niederlage. Erfreulich auch die Leistungen der beiden Bündner Edi Philipp als 4. und Beat Clopat als 5.

«Wir haben viel gelernt»

Erwartungsgemäss Lehrgeld bezahlen mussten die drei Engadiner Jungschwinger Men Camichel, Mathias

Heis und Flavio Thöny. Camichel konnte sich zwei Gestellte erkämpfen, Heis und Thöny mussten mit je vier Niederlagen vom Platz. Kein Grund allerdings für die drei, den Kopf hängen zu lassen. Sie schwingen erst seit einem Jahr in der neu gegründeten Societad da luotta Engiadina. «Wir haben heute sehr viel lernen können und es war einfach ein tolles Erlebnis», meinten Heis und Camichel.

32 Schwinger durften sich am Ende des Tages den begehrten Kranz auf-

setzen lassen. Darunter grosse Namen aus der Schwingerszene wie Christian Stucki, Nöldi Forrer oder Urban Götte.

Drei Kränze nach Graubünden

Mit zwölf Kränzen schwang der Kanton St. Gallen oben aus, gefolgt vom Thurgau mit sechs. Für den Kanton Graubünden holte neben Philipp und Clopat auch Pascal Hirt aus Tschierschen Eichenlaub.

Der Schwingsport ist allerdings nur ein Teil eines Schwingfestes. Ebenso

dazu gehört ein Rahmenprogramm mit dem offiziellen Festakt und Ansprachen sowie mit Darbietungen von Fahenschwingern, Alphornbläsern und Jodlern. Rund 250 freiwillige Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass die Schwinger und die Besucher auch kulinarisch auf ihre Kosten kamen. Eindrücklich auch der Gabentempel mit einem Wert von 160 000 Franken. Allen voran Angus-Stier «Wister», der Hauptpreis des NOS. «Wister» ist noch am Sonntagabend auf den Hof der Fa-

milie Lampert in Celerina zurückgekehrt, Sieger Matthias Sempach hat sich für den Gegenwert in Geld entschieden.

Wie die Bilanz von OK-Präsident Menduri Kasper ausfällt, was Einheimische zum Schwingsport sagen, einen Stimmungsbericht zum Schwingfest sowie Bildimpressionen gibt es auf den **Seiten 8 und 9**

Mehr Bilder vom NOS auf www.engadinerpost.ch/Bildergalerie



Eindrückliche Kulisse: Knapp 5000 Schwingerfreunde wollten sich das Nordostschweizerische in Silvaplana nicht entgehen lassen.

Foto: Reto Stifel

Anspruchsvolles «Engadin-Derby»

Seifenkisten Vergangenen Samstag fand das erste «Engadin-Derby», ein Teil der schweizerischen Seifenkisten-Tour, statt. Die Strecke zwischen St. Moritz und Celerina entlang des Bobruns barg manches Hindernis für die Profis und die Engadiner Rennfahrer, welche begeistert mitfuhren. Von etwa 70 Teilnehmern stammten 15 aus dem Engadin. Insbesondere der Horse Shoe, für die Zuschauer die attraktivste Stelle, war eine Herausforderung. Die Profis waren sehr zufrieden mit der anspruchsvollen Strecke und auch das OK-Team konnte den farbenfrohen Anlass geniessen. (ad) **Seite 12**

Der FC Celerina steigt wieder auf

Fussball Vor zwei Jahren stieg der FC Celerina von der 4. in die 3. Liga auf. Ein Abenteuer, wie sich später herausstellen sollte. Vor Jahresfrist mussten die Oberengadiner den Weg zurück in die 4. Liga antreten. Worauf ein Philosophiewechsel im FCC erfolgte. Mit dem überraschenden Resultat, dass die Celeriner nun bereits wieder in die 3. Liga zurückkehren. Die junge Mannschaft – mit vielen Junioren im Team – besiegte am letzten Samstag im Nachholspiel den viertklassierten FC Grabs souverän 6:2 mit sehenswerten Toren und konnte feiern. Technisch und spielerisch hat die Mannschaft unter Trainer Alex Gruber deutliche Fortschritte gemacht. Nun heisst es, die richtigen Schlüsse zu ziehen, um diesmal das Abenteuer 3. Liga erfolgreich zu bestehen. (skr) **Seite 13**

Inscunter da tschinch cumüns

Scuol Daspö ündesch ons exista ün circol chi cumpiglia tschinch cumüns da tuot las regions linguisticas da la Svizra. Da quels fan part Scuol, Eschenbach (SG), Le Landeron (NE), Meiringen (BE) e Morcote (TI). Minch'on organischan ils cusgliers e rapreschantants cumünals ün inscunter in ün dals tschinch cumüns. Lur inscunter ha mincha jada ün oter tema. Quist on s'han chattats ils cusgliers cumünals in Engiadina Bassa, a Scuol. Il tema da lur inscunter d'eira fich actual, nempe «energia». Las delegaziuns han fat in venderdi üna spassegiada tras la chavorgia da la Clemgia ed a Pradella. Reto Vitalini, directer da l'Energia Engiadina, tils ha preschantà l'ouvra electrica Clemgia e Walter Bernegger, manader da gestiun, la centrala da las OEE Pradella. (anr/fa) **Pagina 6**

120 ravarendas grischuns a Zernez

Baselgia L'eivna passada ha gnü lö la Sinoda Retica 2012. Quista vouta es gnü organisà l'inscunter dals ravarendas a Zernez. In tuot seis 475 ons d'existenza es quai la seguonda vouta cha quel inscunter ha gnü lö a Zernez. Ultra da l'impromischiun sinodala, chi vain fatta davo cha'ls candidats s'han preschantats a la radunanza da ravarendas cun ün curriculum vitae ed üna predgia, vegnan trattats differents temas actuals durant ils tschinch dis da radunanza. Las sairas d'eiran programmadas cun differents arrandschamaints. Eir la populaziun da Zernez d'eira preschainta: Saja quai cun lur musicas e cors da cumün o cun lur attraziuns turisticas. Il punct culminant da la Sinoda Retica es, ultra da la recezziun dals candidats, la predgia sinodala. (anr/mfo) **Pagina 7**

Reklame

PERSONLICHE WERTE
MISS SCHWEIZ TRÄGT VOGUE

optik wagner
ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

**Kreis
Oberengadin**

Die

4. Kreisratssitzung

findet statt

**am Donnerstag, 28. Juni 2012,
08.30 Uhr (Tagessitzung)
im Ratssaal in St. Moritz**

Die Traktanden sind:

1. Eröffnung, Feststellungen und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 26. April 2012
3. Regionalflughafen Samedan
 - a) Teilrevision der Kreisverfassung KV
 - b) Gesetz über die Förderung des Regionalflughafens Samedan
 - c) Statuten der Infrastrukturunternehmung RFH Samedan
 - d) Gewährung eines Kredites von CHF 5 000 000.00 als Dotationskapital der INFRA
 - e) Botschaft zur Volksabstimmung vom 23. September 2012
4. Jahresrechnung 2011 TOESTM
5. Jahresrechnung 2011 Spital Oberengadin
6. Jahresrechnung 2011 Alters- und Pflegeheim Oberengadin
7. Jahresrechnung 2011 Chesa Koch
8. Jahresrechnung 2011 Öffentlicher Verkehr
9. Umbau Chesa Ruppänner, Kreditantrag CHF 209 300.00
10. Postulat Pflegeheim
11. Motion «Varia»
12. Anfragen (gemäss Art. 26c GO)

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 26. Juni 2012

Der Kreispräsident: Gian Duri Ratti
176.784.587**Amtliche Anzeigen**

Gemeinde La Punt Chamuesch

Einladung**zur Gemeindeversammlung
vom Freitag, 6. Juli 2012,
um 20.15 Uhr, im Gemeindehaus
La Punt Chamuesch****Traktanden:**

1. Protokoll vom 15. März 2012
2. Jahresrechnung 2011
3. Sanierung Strasse Seglias, Kredit von Fr. 120 000.–
4. Vieheinfang Albula Hospiz, Kredit von Fr. 100 000.–
5. Alpen- und Weideordnung
6. Varia

7522 La Punt Chamuesch,
18. Juni 2012Gemeindevorstand
La Punt Chamuesch
Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger

PS: Alle Akten zu den vorliegenden Traktanden können auf der Gemeindeganzlei eingesehen werden!

176.784.585

**Mit Losglück
an den Radmarathon****Leserwettbewerb** Dank Glück bei der Auslosung des EP/PL-Wettbewerbs von anfangs Juni starten folgende sechs Fahrerinnen bzw. Fahrer gratis am 7. Engadin Radmarathon am 8. Juli in Zernez: Eva-Maria Kieninger, Madulain, Yvonne Jörg, St. Moritz, Roman Malvido, Celerina, Gion Otto Jäger, S-chanf, Andri Glisenti, Chapella, und Josef Tschennett, Müstair. Über je ein Paar exklusive Engadin-Radmarathon-Schuhüberzüge freuen können sich Marlies Zimmermann, Sent, und Alec Hartegger, Binz. (ep)**Markt-Tipp****aus Chur kündigt die Übernahme
des Marx Gastronomie Center
aus Samedan per 1. Juli 2012 an**

Das Marx Gastronomie Center ist seit 1984 der Fachbetrieb für Grosskücheneinrichtungen im Unter- und Oberengadin sowie den Südtälern. Die Übernahme ermöglicht der alig grossküchen ag die optimale Nutzung von Synergien und eine weitere Stärkung des Unternehmens als führender Hersteller und Anbieter von Gesamtkonzepten und Lösungen im Bereich der Gastronomieküchen in Graubünden. Für Roland Alig, Geschäftsführer der alig grossküchen ag, bedeutet diese Übernahme eine Weiterführung der Wachstums-Strategie sowie die konsequente Stärkung seines Unternehmens und die Sicherstellung des Kundenservices:

«Die Übernahme ermöglicht es der alig grossküchen ag, unsere Kunden im Engadin künftig noch schneller, präziser und besser zu bedienen und alles aus einer Hand anzubieten. Zudem wird das Fachwissen der erfahrenen Mitarbeiter vom Marx Gastronomie Center unser bestehendes Know-how zusätzlich ergänzen und stärken. Ebenso sind wir stolz darauf, dass die Servicestelle in Samedan bestehen bleibt und die Kunden so weiterhin speditiv bedient werden.»

Hugo Marx, Inhaber des Marx Gastronomie Center, äussert sich sehr glücklich zur Übernahme: «Bei uns gibt es keinen Nachfolger, welcher die Firma in den nächsten Jahren übernehmen könnte. Daher sehen wir den Verkauf an die alig grossküchen ag als die beste Lösung.

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit und hoffen, dass der alig grossküchen ag das gleiche Vertrauen entgegengebracht wird.»

Hugo Marx wird in den kommenden zwei Jahren jeweils zwei Tage pro Woche mit seinem Wissen in der alig grossküchen ag mitwirken. Weitere Informationen unter www.alig.gr
alig grossküchen ag
Chur, Tel. 081 300 39 39
info@alig.gr

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

**Schwerer Tunnelunfall
bei Zernez****Polizeimeldung** In der Nacht auf Montag hat sich im Tunnel Munt la Schera bei Zernez ein schwerer Selbstunfall ereignet. Dabei wurde eine Person eingeklemmt und schwer verletzt, wie die Kantonspolizei mitteilte

Das Fahrzeug fing Feuer und erlitt Totalschaden. Kurz vor 1.00 Uhr fuhr der Automobilist auf der Privatstrasse von La Drossa herkommend durch den Tunnel Munt la Schera in Richtung Livigno. Beim SOS-Ausstellplatz Nr. 7 fuhr er frontal in die dortige Verteilerzentrale – dies «aus noch unbekanntem Grund», wie die Kantonspolizei mitteilt. Das Fahrzeug wurde durch den Aufprall stark beschädigt und der Motor fing an zu brennen. Der Lenker wurde eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr und Strassenrettung aus dem Fahrzeug geborgen werden. Er wurde mit schweren Verletzungen durch die Ambulanz ins Spital Samedan überführt. Die Verteilerzentrale wurde stark beschädigt. (kp)

Tribüne von Reto Rauch

Potenzialreiche Visionen

Reto Rauch

Das Wort Potenzial ist in aller Munde: potenzialreiche Landschaft, potenzialarme Gebiete, ungenutztes Potenzial, elektrisches Potenzial oder Produktionspotenzial etc. und es geht dabei immer um die Zukunft einer Region oder einer Branche. Gemäss Wikipedia bedeutet Potenzial die Fähigkeit zur Entwicklung oder eine noch nicht ausgeschöpfte Möglichkeit zur Kraftentfaltung. Eines ist sicher, jede Region hat noch Fähigkeiten zum Entwickeln, auch die unsere!

Wegen der Euro-Krise, dem Rückgang an Logiernächten und Unsicherheiten im Immobilienmarkt sowie bei den Zweitwohnungen ist die Stimmung zurzeit verständlicherweise nicht gerade im Hoch. Nichtsdestotrotz heisst es jetzt erst recht «Kopf hoch» und noch nicht ausgeschöpfte Möglichkeiten zur Kraftentfaltung finden. Unsere Region verfügt über sehr viel Potenzial, welches es zu nutzen gilt: Wir leben in der schönsten Landschaft der Welt, unsere Einwohnerschaft engagiert sich mit allen Kräften für den Erhalt der Kultur und der Brauchtümer – Sprache inklusive. Es sind attraktive Arbeitsplätze vorhanden, wir können unserer Jugend attraktive Lehrplätze in allen möglichen

Gewerberichtungen anbieten und gleichzeitig auch eine schulische Bildung von Kindergarten bis zur gymnasialen und Berufsmatur. Zudem verfügen wir über ein breites Angebot an Freizeitmöglichkeiten – Musik, Sport, Kultur, Natur. Viele dieser Qualitäten, dieser Stärken kann uns niemand nehmen – nicht einmal die Herren von Chur oder Bern. Auf diese Grundwerte müssen wir setzen. Unverständliche politische Entscheide können zwar vieles verkomplizieren und auch einiges schwieriger machen, aber sie haufen eine Region nicht um. Bereits vor 50 Jahren haben Pioniere in unserer Region ein Potenzial in der Wasserkraft gesehen und darin investiert. Heute, in Zeiten von Atom-Katastrophen, ist diese Produktion in aller Munde. Das Gleiche gilt auch für die Tourismusbranche: bereits vor 150 Jahren hat Vulpera mit dem «Bade-Tourismus» angefangen, heute ist Wellness in aller Munde. Unsere RhB-Linie wird nächstes Jahr 100 Jahre alt, heute ist auch das Eisenbahnnetz dank Erweiterungsvisionen Richtung Landeck oder Richtung Mals wieder in aller Munde. Natürlich ist diese Verbindung zurzeit noch eine Vision, aber eine Region braucht potenzialreiche Visionen wie Tour de Ski, WM, Olympia, Bahnverbindungen oder ein Kompetenzzentrum Wasser. Einzelne davon werden bereits jetzt Realität, andere vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt.

Grosse Visionen sind das eine, aber nach wie vor haben vor allem die Akteure auf dem Markt – seien dies Gewerbetreibende, Hoteliers, Landwirte oder andere Unternehmer – die grösste Fähigkeit zur Entwicklung, also am meisten Potenzial. Es ist die Aufgabe der Politik, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass die Möglichkeiten zur Entwicklung gegeben sind und dass Investitionen nicht unnötig verhindert werden. Zurzeit investieren viele private Marktakteure in Tourismusinfrastrukturen. Eine gute Infrastruktur ist die erste Voraussetzung für eine gesunde touristische Entwicklung und damit gleichzeitig auch für ein gesundes regionales Gewerbe. Dazu gehören kleine und grosse Investitionen: Jede ist wichtig, jede hat Potenzial und zeigt, dass ein Wille zur Innovation vorhanden ist. Auch kleine Investitionen können Grosses bewirken. Und schliesslich ist es die Summe der Investitionen, welche unsere Region stärkt und ungenutztes Potenzial freimacht. Ein chinesisches Sprichwort drückt es passend aus: Auch mit einem kleinen Beil kann man grosse Bäume fällen.

Reto Rauch

Reto Rauch ist Geschäftsführer der «Pro Engiadina Bassa» (peb). Der Regionalverband der Gemeinden von Zernez bis Samnaun bezweckt die wirtschaftliche, räumliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region Unterengadin.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

FDP für zukunftsgerichteten Flughafen**Oberengadin** Die FDP-Fraktion des Kreisrates Oberengadin hat am vergangenen Donnerstag die Geschäfte der kommenden Kreisratssitzung vorbereitet. Hauptthemen waren die Zukunft des Regionalflughafens Samedan und das Raumprogramm des neu zu gestaltenden Pflegeheims/Pflegezentrums Oberengadin.

Nachdem der Kreisrat an der Sitzung vom 26. April dem Antrag des Kreisvorstandes, die Integration von alternativen Pflege- und Betreuungsangeboten sowie anderen sozialen Angeboten (z.B. Kinderkrippe) zu überprüfen, zugestimmt und dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt hat, hat diese sich intensiv einer standortneutralen Diskussion gewidmet. Sie präsentiert nun ein überarbeitetes Raumprogramm, welches sämtliche Erkenntnisse der bisherigen Arbeiten einschliesst und gleichzeitig den Anforderungen des Altersleitbildes 2012 entspricht. Ebenfalls soll eine Etappierung des Bauvorhabens möglich sein. Die FDP begrüsst den Antrag der Arbeitsgruppe «Postulat Pflege-

heim» und hofft, dass die Annahme dieses Raumprogramms die dringend nötige inhaltliche Diskussion rund um das Pflegeheim fördert und es dadurch möglich macht, zuerst festzulegen, welche Leistungen ein Pflegeheim erbringen soll, um danach den dafür optimalen Standort zu entscheiden.

Die Behandlung des Themas Regionalflughafen Samedan drehte sich um folgende Dokumente, welche hinsichtlich der Volksabstimmung im September 2012 im Kreisrat diskutiert und genehmigt werden müssen: die Teilrevision der Verfassung des Kreises Oberengadin, das Gesetz über die Förderung des Regionalflughafens Samedan, die Statuten der Infrastrukturunternehmung (selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kreises Oberengadin) sowie über einen Kredit von 0,5 Mio. Franken als Dotationskapital für die Infrastrukturunternehmung. Die FDP-Fraktion betrachtet die vorhandenen Unterlagen «als sehr gute Entscheidungsgrundlage für die Erwägungen des Kreisrates» und begrüsst eine zu-

kunftsgerechte Entwicklung des Regionalflughafens.

Ebenfalls unterstützt die FDP-Fraktion den Antrag des Kreisvorstandes für einen Kredit von 209 300 Franken für den Umbau der Chesa Ruppänner. Per 1. Januar 2013 wird in der ganzen Schweiz das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft treten. Der Kanton Graubünden wird in fünf Regionen je eine Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) einrichten. «Aufgrund dieser Umstrukturierung wird der Umbau in der Chesa Ruppänner notwendig», schreibt die FDP-Fraktion, da die neue Regionalbehörde KESB Engadin/Südtäler ihren Sitz in Samedan haben wird.

Weiter hat die Fraktion die Abnahme der Jahresrechnungen der TO ESTM, des Spitals Oberengadin und des Alters- und Pflegeheims, der Chesa Koch und der Kommission öffentlicher Verkehr besprochen und beschlossen, diese unter Vorbehalt einzelner Rückfragen, abzunehmen. (pd)

Braunbär M13 ist zurück im Engadin**Bär** Der Braunbär M13 ist zurück in Südbünden. Die letzten Wochen hat er im Veltlin verbracht. Am vergangenen Wochenende ist er im Bergell und im Oberengadin beobachtet und identifiziert worden, wie das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden mitteilt.

M13 ist im Laufe des Juni wiederholt im benachbarten Veltlin in der Nähe von Sondrio (Valmalenco, Valmasino) registriert worden. Am Samstagmorgen, 23. Juni, um 8.00 Uhr, erfolgte eine Beobachtung in der Nähe des Albignastau-Sees im Bergell. Und am Sonntagabend, 24. Juni, tauchte M13 nahe der Julierpassstrasse auf. Dies teilte das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden mit. Laut Medienmitteilung konnten zahlreiche Passanten verfolgen, wie sich M13 parallel zur Passstrasse Richtung Silvaplana bewegte. Aufgrund der

gelben Ohrmarke und des schwarzen Halsbandes konnte der talwärts ziehende Bär von der Wildhut als M13 identifiziert werden. Mit dem Erreichen der Waldgrenze habe sich der Bär den Blicken der zahlreichen Zuschauer entzogen, schreibt das Amt für Jagd und Fischerei weiter.

Der Bär M13 hat am 30. April einen Zusammenstoss mit einer RhB-Lokomotive mit geringfügigen Verletzungen überlebt. Bei diesem Zwischenfall wurde das GPS-Sendergerät zerstört. Nach kurzer Erholung von diesem Unfall hat sich M13 via Val S-charl und Val Müstair nach Italien abgesetzt. Die letzten Wochen hat er im benachbarten Veltlin verbracht. Dabei hat er sich weitgehend von Siedlungen ferngehalten und keine grossen Schäden verursacht. (pd)

**Piz Roseg fordert ein
Todesopfer****Polizeimeldung** Beim Abstieg vom Piz Roseg zur Tschierva-Hütte ist am Sonntagmorgen ein Alpinist ausgerutscht und über eine Felswand in die Tiefe gestürzt. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt, konnte der 24-jährige deutsche Alpinist nur noch tot geborgen werden. Am Sonntagmorgen befanden sich zwei deutsche Alpinisten auf dem Abstieg vom Piz Roseg zur Tschierva-Hütte. Unterhalb des Gipfels rutschte einer der Alpinisten aus und stürzte über eine Felswand ungefähr 700 Meter in die Tiefe. Er verletzte sich derart schwer, dass er noch auf der Unfallstelle verstarb. Der Verunglückte wurde von der Rega und einem Mitglied des SAC Bernina geborgen und ins Tal geflogen. (kp)

Das Spital kostet die Gemeinden weniger

2,4 Millionen Franken unter Budget

Vor allem dank Einsparungen konnte das Spital Oberengadin besser abschliessen als budgetiert. Die Rechnung wird wie der Flughafen Thema an der Kreisratssitzung vom Donnerstag sein.

RETO STIFEL

Rund 2,4 Millionen Franken weniger als budgetiert müssen die Oberengadiner Gemeinden für das Spital in Samedan aufwenden. Dieses Resultat werden die Vertreterinnen und Vertreter des Kreisrates am kommenden Donnerstag diskutieren, wenn sich das Oberengadiner Regionalparlament «extra muros» zu einer Ganztagesitzung im Ratssaal in St. Moritz trifft.

Mehr ambulant, weniger stationär

Der Gesamtertrag ist gegenüber der Rechnung praktisch gleich geblieben. Allerdings musste einmal mehr eine Verlagerung von den stationären zu den ambulanten Fällen registriert werden. Letztere haben um 826 Fälle zugenommen, während sich 43 Patienten weniger stationär behandeln liessen. Leicht zugenommen hat die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf 5,9 Tage, die Pflagezeit haben praktisch auf gleichem Niveau stagniert. Sowohl der Betriebsaufwand wie auch der Sachaufwand konnten unter Budget gehalten werden. Auch bei der Investitionsrechnung wurden 0,64 Millionen Franken eingespart.

Neben der Jahresrechnung des Spitals Oberengadin stehen verschiedene weitere Rechnungsablagen auf der Traktandenliste. Jene des Alters- und Pflegeheims, der Tourismusorganisation, der Chesa Koch und des öffentlichen Verkehrs.

Flughafen-Zukunft

Haupttraktandum am Donnerstag aber wird die Zukunft des Regional-

flughafens Samedan sein, die EP hat vergangenen Donnerstag darüber berichtet. Die Wichtigkeit der Vorlage lässt sich schon alleine aus den Unterlagen ableiten: Ein ganzer Ordner voller Dokumente, Verträge und Informationen haben die Kreisräte im Vorfeld der Sitzung erhalten. Der zuständige Regierungsrat Mario Cavigelli wird am Donnerstag für die Verhandlung im Kreisrat ebenfalls anwesend sein.

Im Wesentlichen geht es darum, die Grundlagen zu schaffen, damit der Regionalflughafen Samedan auch in Zukunft weiterbetrieben werden kann und dass die Region ein angemessenes Mitspracherecht erhält. Dazu soll der Kreis die Förderung des Regionalflughafens als neue Aufgabe übernehmen. Das bedingt eine Ergänzung der Kreisverfassung sowie ein entsprechendes Gesetz dazu. Das betriebsnotwendige Grundeigentum des Flughafens wird in eine Infrastrukturunternehmung (Infra) eingebracht, die im Eigentum der öffentlichen Hand steht. Dafür müssen die Statuten genehmigt werden. Und schliesslich soll der Kreisrat der Infra 0,5 Millionen Franken als Dotationskapital zur Verfügung stellen.

Über all diese Punkte muss der Kreisrat zuhause einer Volksabstimmung, die im Herbst stattfinden soll, abstimmen. Im Grundsatz scheint die Vorlage unbestritten. Die Glista Libra meldet allerdings in verschiedenen Punkten Vorbehalte an und dürfte einzelne Änderungsanträge stellen. Die FDP-Fraktion begrüsst in einer Medienmitteilung die «zukunftsgerichtete Entwicklung des Regionalflughafens».

Neben dem Flughafen und den Rechnungen wird der Bericht der Arbeitsgruppe «Postulat Pflegeheim» besprochen. In diesem geht es im Wesentlichen um das Raumprogramm und damit verbunden um die Leistungen, die das Pflegeheim in Zukunft erbringen soll.



Präsident Martin Schild (links) und Geschäftsführerin Juliana Guidon (rechts) begrüßen die neuen SpiteX-Vorstandsmitglieder Annelies Seiler und Leo Metzler.

Foto: Silvia Cantieni

Erfreuliches Jahr für die SpiteX Oberengadin

GV in La Punt Chamues-ch wählt zwei neue Vorstandsmitglieder

Die Geschäftstätigkeit der SpiteX Oberengadin/Engiadin'Ota verlief 2011 erfolgreich. Die Aufträge bewegten sich im Rahmen des Vorjahres und die zugesicherten Gemeindebeiträge mussten nicht ausgeschöpft werden.

In La Punt Chamues-ch fand am Donnerstag die ordentliche Mitgliederversammlung der SpiteX Oberengadin/Engiadin'Ota statt. Rund 30 Anwesende wählten den Vorstand für die Periode 2012/2015. Zurückgetreten waren die Ärztin Claudia Riederer (St. Moritz), die seit der SpiteX-Gründung 1994 dabei war, sowie Uschi Giger (Silvaplana), die seit sechs Jahren dem Vorstand angehörte. Als Nachfolger gewählt wurden die gelernte Psychiatrisschwester Annelies Seiler (Samedan) und Leo Metzler (Zuoz), pensioniertes Bank-Direktionsmitglied.

Vorstand mit Applaus bestätigt

Per Akklamation im Vorstand bestätigt wurden die drei weiteren Einzelmitglieder, namentlich der Präsident Martin Schild (Celerina), Othmar Lässer

(Samedan) und Ralf Pohlschmidt (Bever). Zum Vorstand gehören zudem die fünf delegierten Gemeindevertreter Martin Aebli (Celerina/Pontresina), Ladina Meyer-Ratti (Bever/Samedan), Luzi Schucan (La Punt Chamues-ch/Madulain/Zuoz/S-chanf), Claudia Troncana (Silvaplana/Sils) und Anita Urfer (St. Moritz).

Die Versammlung nahm von einem erfreulichen Geschäftsabschluss Kenntnis und genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2011 einstimmig. «Die Sparanstrengungen waren erfolgreich und die verrechneten Stunden fast gleich wie im Vorjahr», sagte die SpiteX-Geschäftsführerin Juliana Guidon. Spenden in Höhe von rund 27 000 Franken konnten für einen Bonus und die Weiterbildung zugunsten der Mitarbeitenden verwendet werden.

Moderne Fahrzeugflotte

Guidon informierte die Versammlung auch über ein durchschnittliches erstes Halbjahr 2012. Bis Ende Mai seien die Finanzen im Budget, sagte sie. Aufgerüstet von zwei auf zwölf 4x4-Autos wurde die SpiteX-Fahrzeugflotte. Damit müssen nun Privatautos nicht mehr verwendet werden. Freude empfinden

die SpiteX-Verantwortlichen an der erfolgten Qualitäts-Management-Zertifizierung ISO 9001 mit entsprechend klaren, zukunftsgerichteten Strukturen.

Bei einer Kundenbefragung (140 ausgegebene Fragebögen, Rücklauf 50 Prozent) äusserten sich 90 Prozent der Befragten «rundum zufrieden» mit der SpiteX. Sehr zufrieden waren die Befragten auch mit dem Mahlzeitendienst. Gegenüber der «Engadiner Post» sagte Präsident Martin Schild, er sei stolz, die SpiteX weiterhin zu führen. Gespannt warte man auf den Entscheid bezüglich des Standortes des Alters- und Pflegeheims Oberengadin. Im Juli führe die SpiteX Oberengadin ausserdem eine Strategiesitzung durch.

Drei Kernsätze markierten den Vortrag von Vorstandsmitglied Othmar Lässer zum Altersleitbild 2012 des Kantons Graubünden. Das Leitbild beschränke sich auf den Gesundheitsbereich. In erster Linie sei jeder Mensch selber für die Gesundheit zuständig. Die spezifischen Bedürfnisse älterer Menschen sollen in den verschiedenen Lebensphasen berücksichtigt werden, informierte Pro-Senectute-Mitarbeiter Lässer.

Silvia Cantieni

Bürgergemeinden wollen konstruktiv mitgestalten

Verband Bündnerischer Bürgergemeinden tagt in Zuoz

Theo Haas, wiedergewählter Präsident des Verbandes Bündnerischer Bürgergemeinden, macht sich für eine zeitgerechte, konstruktive Mitarbeit bei Fusionsprojekten von politischen Gemeinden stark. Zentrales Anliegen sei die Erfüllung der Aufgaben zugunsten der Allgemeinheit.

In stilvollem Rahmen fand am Freitag die 51. Delegiertenversammlung des Verbandes Bündnerischer Bürgergemeinden (VBB) statt. Zuoz, vertreten durch den Bürgerpräsidenten Gianrudolf Caprez und Gemeindepräsident Flurin Wieser, machte den 103 Delegierten und Gästen die Aufwartung. Jenes Zuoz, das gemäss Wieser einen aussergewöhnlich hohen Ausländeranteil von 550 Einwohnern oder 40 Prozent aufweist. Und noch eine Zahl beeindruckte: In der Hochsaison vervierfache sich die Bevölkerung von rund 1350 Einwohnern, eine spezielle Herausforderung, so Wieser, der den

Tourismus als Lebensnerv von Zuoz herausstrich.

Ein neues Vorstandsmitglied

Die Zukunft der Bürgergemeinden repräsentierten sozusagen die Schulkinder von Zuoz, die ein flottes Liedergut zum Besten gaben und die traktandierten Geschäfte «einläuteten». Diese statutarischen Geschäfte wurden einstimmig genehmigt. Die Jahresbeiträge verbleiben unverändert. Im Amt bestätigt wurden für die Periode 2013/14 der Präsident, Theo Haas, Bürgerpräsident von Domat/Ems, sowie der Vorstand, dies mit Ausnahme des auf Ende Jahr zurücktretenden Rico Stiffler (Davos). Für ihn nimmt neu im neunköpfigen Vorstand Simi Valär (Davos) Einsitz. Als Tagungsort 2013 bestimmte die VBB-Versammlung Zillis.

Präsident Theo Haas sagte vor den Delegierten, es sei völlig haltlos, den Bürgergemeinden vorzuwerfen, sie würden Zusammenschlüsse von politischen Gemeinden verhindern. «Wichtig ist, dass die Bürgergemeinden bei Fusionsprojekten in der Arbeitsgruppe einen Platz haben und dort rechtzeitig konstruktiv mitarbeiten können.» Die Bürgergemeinden, so Haas, könnten

durch ihre Leistungen jene der Politischen Gemeinden sinnvoll ergänzen und finanziell entlasten. Entsprechend hätten die Bürgergemeinden bei der Besinnung auf ihre Stärken und Werte «eine grosse Zukunft vor sich».

Bürgerliche Genossenschaften

Zufrieden äusserte sich Präsident Haas auch hinsichtlich der Möglichkeit bei Fusionsprojekten, dass beim allfälligen Fusionszwang zu einer Bürgergemeinde das bürgerliche Vermögen in bürgerliche Genossenschaften ausgelagert werden könne.

Mit Interesse verfolgte die Delegiertenversammlung die Ausführungen von Thomas Kollegger, Leiter Amt für Gemeinden Graubünden. Im Jahr 2013 werde es noch 100 Bürgergemeinden in Graubünden geben (im Vergleich 2007: 132 Bürgergemeinden). Die Anzahl politischer Gemeinden beträgt 158 im Jahr 2013 (206 im Jahr 2007). Das im 2009 ausgewiesene Nettovermögen der Bürgergemeinden beträgt 84 Mio. Franken. Dabei entfallen vom gesamten Finanzvermögen der Bürgergemeinden 90 Prozent auf 18 Bürgergemeinden.

Silvia Cantieni



Weniger stationäre Fälle, dafür immer mehr ambulante: Das beeinflusst auch die Spitalrechnung.



Programm

Donnerstag, 28. Juni 2012, 17.00-22.00 Uhr

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret, im Zentrum von Pontresina. Marktstände mit einheimischen Spezialitäten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten zieren die Strassen. In den Festwirtschaften und an den Esstischen ist von den Grilladen über Süßigkeiten fast alles erhältlich.

Kinder-Karussell

Ein Riesenspass für alle Kinder
Ab 17.00 Uhr vor dem Schlosshotel

Konzert mit Erica Arnold «Powerfrau mit Riesenrepertoire»

Die Schweizer Powerfrau begeistert mit Coversongs aus jeglichen Stilrichtungen und passt ihre Lieder spontan dem Publikum an - von Country, Rock'n Roll, Oldies, Folk, Rock bis hin zu Pop.
Ab 17.30 Uhr, Rondo-Vorplatz

Jubiläums-Special: ab 19.30 Uhr: Musikgesellschaft Pontresina

Konzert mit Eric St. Michaels «Songs for a new day»

Eric erzählt mit seinem modern-groovigen Mix aus Country, Rock und Blues Situationen und Konversationen aus dem Leben in der Arbeiterklasse von New Jersey.
Ab 17.30 Uhr, beim Kuhstall

Weitere Märkte: donnerstags, 12. & 26. Juli, 09. & 23. August 2012

Organisiert durch: OK Laret-Märkte und Gemeinde Pontresina

Fanzun AG

dipl. Architekten + Ingenieure



Chur
Engadin
Arosa
Zürich

Fanzun AG – Gesamtplaner im Baubereich

Wir sind ein dynamisches, interdisziplinäres Planungsbüro mit Hauptsitz in Chur und Standorten im Engadin, Arosa und Zürich. Unsere Kernkompetenz liegt in der gesamtheitlichen Planung und Projektsteuerung von anspruchsvollen Bauvorhaben in den Bereichen Hotellerie/Wohn-/Gewerbebauten sowie Brücken-/Infrastrukturbauten. Ziel unserer täglichen Arbeit ist die Erlangung von architektonisch anspruchsvollen, energetisch, konstruktiv und wirtschaftlich optimierten Projekten.

Für die weitere Entwicklung unserer Unternehmung und die Ergänzung unserer Projektgruppen sucht unser rund 50-köpfiges Team Verstärkung.

Bauzeichner|in oder Techniker|in Architektur für Ausführungsplanungen

Arbeitsort Samedan oder Scuol

Sie entwickeln aus den Detailstudien der Entwurfsvorgaben ein zusammenhängendes Ganzes und zeichnen in Absprache mit der Projektleitung verantwortlich für die Erstellung der Detail- und Werkpläne.

Wir suchen eine begeisterungsfähige Fachperson mit Flair für Architektur und guten konstruktiven Fachkenntnissen, die gewohnt ist, selbstständig und lösungsorientiert zu arbeiten sowie gute CAD Kenntnisse mitbringt.

Wir bieten Ihnen interessante Projekte, ein motiviertes und hilfsbreites Team, einen modernen, gut ausgerüsteten Betrieb mit vielseitigem Arbeitsgebiet sowie eine ansprechendes Gehalt und gute Sozialleistungen.
Eintritt nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung in deutscher Sprache per Mail im PDF-Format. Vollste Diskretion wird zugesichert.

Fanzun AG | dipl. Architekten + Ingenieure

Salvatorestrasse 66, 7000 Chur (Schweiz)

T +41 58 312 88 88 personal@fanzun.ch

www.fanzun.ch

Ankauf von Altgold

sämtliches Gold, Silber, Zinn & Hotelsilber,
chronografische Armbanduhren usw.
M. Wyss Barzahlung

Hotel Sonne, St. Moritz

Freitag, 29. Juni 2012, von 09.00 – 17.00 Uhr

Tel. 077 477 92 45

*Wir kommen auch bei Ihnen zu Hause vorbei.
Rufen Sie an, es lohnt sich!*



BALLETTAUFFÜHRUNG & JAHRESKONZERT

Samstag, 30. Juni 2012

Konzertsaal Hotel Laudinella, 7500 St. Moritz

- **17.00 Uhr: Ballettvorstellung**
Aufführende: Schülerinnen der Ballettschule MSO
Leitung: Gianna Manoni, Ballettlehrerin
- **20.00 Uhr: Jahreskonzert & Ballettvorstellung**
Aufführende: Musikschülerinnen und -schüler MSO
Ballettschülerinnen MSO
Gesamtleitung: Ludwig Anton Wilhelm, musik. Leiter

Eintritt frei – Kollekte

Das Schuljahr 2012/2013 beginnt am 20. August 2012!
Wir haben für einige Fächer noch ein Paar Plätze frei!

Weitere Informationen:

Musikschule Oberengadin - Via Surpunt 4 - 7500 St. Moritz

Mengia Demarmels, Schulleiterin

081 833 51 84 - ms-o@bluewin.ch - www.musikschule-oberengadin.ch

SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE



Per **1. August 2013** können wir auf der Gemeindeverwaltung eine

Lehrstelle als Kauffrau oder Kaufmann EFZ (Profil E)

anbieten. Die vielseitige, abwechslungsreiche, aber auch anspruchsvolle dreijährige Lehre erfolgt nach dem Modelllehrgang der Branche «Öffentliche Verwaltung» und umfasst eine gründliche Ausbildung im kaufmännischen Bereich und in den einzelnen Fachbereichen einer Gemeindeverwaltung. Die Auszubildenden lernen sämtliche Abteilungen der Gemeindeverwaltung im Rotationsprinzip kennen (Sekretariat, Einwohnerkontrolle, Fremdenpolizei, Steuerwesen, Arbeitsamt, AHV-Zweigstelle, Finanzverwaltung und Bauamt). Eine solide Grundlage für die spätere berufliche Laufbahn ist damit gewährleistet.

Leistungswillige Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler können ihre handschriftliche Bewerbung unter Beilage der Schulzeugnisse bis **Montag, 18. Juni 2012** an die Gemeindeverwaltung Samedan richten.

Weitere Informationen:

Claudio Prevost, Gemeindeschreiber,
T 081 851 07 11, E-Mail: aktuar@samedan.gr.ch

Gemeindeverwaltung Samedan

Claudio Prevost, Gemeindeschreiber
Plazzet 4, CH-7503 Samedan



176.784.260

Hotel Privata



Eine kulinarische Reise durch den Sommer
mit **Dumeng Giovanoli**

jeden **Mittwochabend**

4-Gang Menü inkl. Hausaperitif CHF 52
Tischreservation erwünscht

Mittwoch 27. Juni
DER VIERWALDSTÄTTERSEE
Sommersalat mit lauwarmen Eglifilets

Mittwoch 4. Juli
LA SARDEGNA
Gnocchetti Sardi

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

176.784.601

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

4½-ZWHG St. Moritz-Bad

Zu vermieten:
4½-ZWHG in St. Moritz-Bad
(gegenüber Coop).
Fr. 2500.-/mtl. (NK inkl.).
Garagenplatz CHF 150.-/mtl.
Nur Jahresmiete. Balkon, Bad,
DU/WC, Küche mit GS. Verfüg-
barkeit nach Vereinbarung.

R. Della Posta,
Tel. 078 613 60 84

176.784.634

Alvetta

HAIR & BEAUTY
& CAFÉ LOUNGE



Wir gratulieren unserer Mitarbei-
terin **Dali Babic** zur bestandenen
Prüfung als **Berufsbildnerin** mit
der ausgezeichneten **Note 5,5**.

Wir wünschen ihr viel Spass
beim Ausbilden unserer
Lernenden und weiterhin
viel Erfolg im Beruf.

Manuela Eyholzer mit Team
Via Maistra 113, 7505 Celerina
Telefon 081 833 83 76

176.784.630

Telefonische Inseratenannahme

081 837 90 00

Donnerstag bis Samstag, 28. / 29. / 30. Juni 2012 – 10.00 bis 18.00 h

FAORO LAGERVERKAUF

Jacken, Blazer, Jeans, Hosen, Pullover, Hemden, Blusen, Röcke,
Accessoires und Schuhe für Frauen und Männer. CHF 20 bis 150 – Cash only!

Cho d'Punt 57 · Samedan

ehemals Engadin Press · 2. Stock · P vorhanden

MO
MA

DRYKORN®

BRAX
FEEL GOOD

Levi's®

TIGER
OF SWEDEN

CLOSED

Fleissige Engadiner Choristen im Proben-Endspurt

Rossinis quirlige und vergnügliche Oper «L'Equivoco stravagante» feiert am 30. Juni Premiere

Opera St. Moritz führt in diesem Sommer Gioacchino Rossinis Jugendoper «L'Equivoco stravagante» auf, dies in Koproduktion mit der Opéra Royal de Wallonie. Im Kulm Hotel St. Moritz bietet sich die Gelegenheit, eine wirklich «haarsträubende» Geschichte hautnah zu erleben.

INGELORE BALZER

Die Uraufführung von Rossinis Jugendoper «L'Equivoco stravagante», auf Deutsch übersetzt «Die verrückte Verwechslung», fand im Oktober 1811 in Bologna statt. Die Zensur verbot das Stück aber wegen des für den damaligen Zeitgeist «unsittlich und heiklen» Inhalts und dies schon nach nur drei Aufführungen, sodass dieses buffoneske Werk des damals erst 19-jährigen Komponisten über lange Zeiten hin in Vergessenheit geriet und ein absolut unwürdiges Schattendasein führte. Die Oper hat jedoch – neben Rossinis einflussreicher und äusserst spritziger Musik – ein perfekt abgefasstes Libretto, das vor Wortwitz nur so strotzt und es lohnt sich sehr, sie wieder auf die Bühne zu bringen. Übrigens wird der Text mit Projektionen auf Deutsch übersetzt.

Ganz im Gegensatz zum bisherigen Verfahren, die jeweilige Oper für das Engadin hier oben einzustudieren, aufzuführen und dann – ein Jahr später – das Werk im Unterland nochmals zu präsentieren, wurde in diesem Jahr umgekehrt vorgegangen. CEO Martin Grossmann sowie der künstlerische Leiter und Dirigent Jan Schultz starteten gemeinsam mit dem internationalen Regisseur Stefano Mazzonis di Pralafra die Opernproduktion diesmal im Unterland, wo im letzten Sommer im «Wenkenhof Riehen» Rossinis Werk, vom Publikum bejubelt, zur Schweizer Erstaufführung kam.

Für eine weitere Aufführung in der Opéra Royal in Liège (Lüttich in Bel-



Rossinis Oper «L'Equivoco stravagante» ist ein äusserst vergnügliches Werk. Vom 30. Juni bis am 14. Juli ist es im Kulm Hotel in St. Moritz zu sehen.

Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

gien) erhielten Inszenierung, Regie und die musikalische Leitung den Preis der besten Opernproduktion im französischsprachigen Europa, verliehen vom Syndicat de Critique «Théâtre-Musique-Danse» mit Sitz in Paris. Eine ehrenvolle Auszeichnung, an der auch Rossini seine Freude gehabt hätte...

Neu-Einstudierung fürs Engadin

Neben einem handverlesenen Solistenensemble braucht es natürlich auch Choristen, die in dieser entzückenden Rossini-Oper grosse Aufgaben haben. Da bei den bisherigen Aufführungen in Riehen und Liège Sängerinnen und Sänger aus dem Unterland mitgewirkt haben, hiess es für unsere Engadiner, die seit Jahren in der Opera St. Moritz mitgesungen haben: Sich einfügen (und dies in verhältnismässig kurzer Zeit) in eine schon komplett funktionierende Produktion. Und dies ist ihnen, wenn man das Glück hat, als in-

teressierter Zuhörer immer wieder zu den Proben eingeladen zu werden, ganz ausgezeichnet gelungen. Seit dem 17. Juni sind die 20 Damen und Herren Abend für Abend für ca. drei Stunden auf der (noch provisorischen) Bühne mit einer ausserordentlichen Disziplin und grosser Begeisterung dabei. Ein jeder genießt (und man sieht es allen an), dass man hier wieder – und dazu noch in einer freundlichen und familiären Atmosphäre – in ein unvergessliches Operngeschehen einbezogen werden darf. Da unsere Engadiner Sänger/innen seit Dezember die gesanglichen Einsätze mit einem fabelhaften Chorleiter minutiös einstudiert haben, ist es daher nicht verwunderlich, dass sie ihre Partituren (mit Ausnahme einiger Spickzettel in der Hosen- oder Rocktasche) bereits schon bei der allerersten Sonntagsprobe nicht mehr benötigten. Neben den schönen Stimmen (über die sie allesamt verfügen) ist der

darstellerische Aspekt sowie die Mimik von grösster Wichtigkeit und man staunt, wie viele schauspielerische Talente in dieser sympathisch-fröhlichen Engadiner Sänger-Gruppe zu entdecken sind. Ab dem ersten Probenstag waren für die vielen Ensemble-Nummern selbstverständlich auch bereits die fünf hervorragenden Gesangssolisten anwesend; ausserdem natürlich Dirigent Jan Schultz, der wie immer Filigranarbeit leistet in Sachen Dynamik, Klangfarben-Möglichkeiten und vor allem der Tempi. Und nicht vergessen darf man den tüchtigen Korrepetitor Raffaele Cortesi, über dessen Fähigkeit, die gesamte Orchesterpartitur auf die schwarz-weissen Tasten des Flügels umzusetzen, man nur staunen kann. Zu lachen gibt es viel – trotz der anstrengenden Proben –, nicht nur über die urkomischen Szenen in dieser Oper, über die lustigen, im 20. Jahrhundert angesiedelten Kostüme, sondern

auch über den herzigen Dackel Goia, der zum ersten Mal auf einer Opernbühne mitspielen und herumwackeln darf und manchmal noch ganz andere Ideen im Köpfchen hat, wenn seine Auftritte nahten.

Gestern Montag reiste das Hungarian Symphony-Orchester an, stellte Notenständer auf und packte seine Instrumente aus. Natürlich wird auch die Bühne mit all ihren Raffinessen bald komplett hergerichtet sein und es bleiben nur noch wenige Tage für die gesamte Opernfamilie, um sich mit intensivster Endproben-Arbeit auf den ersten «öffentlichen» Anlass vorzubereiten: Die Generalprobe am Donnerstag, 28. Juni, um 18.00 Uhr.

Die Oper «L'Equivoco stravagante» wird zwischen Samstag, 30. Juni und Samstag, 14. Juli sieben Mal im Kulm Hotel St. Moritz aufgeführt. Infos: www.opera-stmoritz.ch Vorverkauf: 081 837 33 33

Klavierrezital Nenad Ivkovic

Sils Bereits mit sechs Jahren erhielt der serbische Pianist Nenad Ivkovic Klavierunterricht. Engagements mit bekannten Ensembles und Wettbewerbspreise zeichnen den jungen Pianisten aus, der sich am Mittwoch, 27. Juni, um 17.30 Uhr, in der Offenen Kirche dem Silser Publikum vorstellen wird. Werke aus dem Barock von J. S. Bach und Fr. Couperin werden fortgesetzt mit einer Sonate von W. A. Mozart, den Moments Musicaux op. 94 von F. Schubert und dem Prélude op.28 von Chopin. Zwei Stücke des russischen Komponisten S. Rachmaninoff runden das Programm ab. (gf)

Jahreskonzert der «Las Filomelas»

Samedan Der freiwillige Schülerchor der Gemeindeschule Samedan, «Las Filomelas», unter der Leitung von Jachen Janett lädt zu seinem jährlichen Abschlusskonzert ein. Dies morgen Mittwoch, 27. Juni, um 19.30 Uhr, in der Katholischen Kirche Samedan. Als Begleiter fungieren wieder Domenic Janett, Klarinette und Saxofon, sowie Curdin Janett, Akkordeon und Klavier. Als Überraschung wird der Cor mixt da Samedan das diesjährige Konzert abschliessen. (Einges.)

Samedan im Zeichen der Blechbläser

Erste «Brassweek» vom 1. bis 7. Juli

Die ambitionierte Idee eines Meisterkurses im Engadin ist Wirklichkeit geworden. Mehr als 55 junge, talentierte Blechbläser aus ganz Europa arbeiten und konzertieren zusammen in Samedan. Die «Brassweek» findet in der ersten Juli-Woche statt.

Das «Klassenzimmer» der «Brassweek» Samedan liegt auf 1700 Metern über Meer. «Damit findet hier der höchstgelegene Blechbläserunterricht der Schweiz statt», schreiben die Organisatoren der «Brassweek» in einer Mitteilung und versprechen: «Mindestens gleich hoch ist auch das Niveau.» Die Dozenten rekrutieren sich aus der Hochschule für Musik Basel und aus der bekannten Band «Mnozil Brass». 55 junge, talentierte Musikerinnen und Musiker aus der Schweiz, aus Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und Belgien reisen an und nehmen am Meisterkurs für Blechbläser in der Academia Engiadina in Samedan teil.

Auftritte der Talente

In Workshops, Lektionen und täglichen Proben mit renommierten Dozenten holen sie sich das Rüstzeug für Interpretationen von klassischer und



Das Konzert mit den sieben Blechbläsern der «Mnozil Brass» ist der Höhepunkt der «Brassweek» in Samedan.

moderner Musik. Am Sonntag, 1. Juli, um 18.00 Uhr, wird die «Brassweek» im Gemeindesaal Samedan mit einem Auftritt von «Bozen Brass» eröffnet.

Die Kunst des Instrumentenbaus

Die jungen Musiker und ihre Lehrer präsentieren täglich in verschiedenen Samedaner Lokalen ihr musikalisches Schaffen. So kann das Publikum «hin-

ter die Kulissen» schauen und den unterschiedlichen Formationen bei der Arbeit zuhören. Diese öffentlichen Auftritte sind für das Publikum gratis. Höhepunkt der «Brassweek» Samedan ist am Freitag, 6. Juli, das Brass-Konzert mit den Talenten aus dem Meisterkurs als Vorgruppe und mit den sieben Blechbläsern der «Mnozil Brass». Im Samedner Kulturturn La Tuor präsen-

tieren Instrumentenbauer ihr Kunsthandwerk. Musiker von «Mnozil Brass» führen ein ins Geheimnis des musikalischen Ausdrucks und der modulierbaren Intonation. Das Publikum ist am Donnerstag, 5. Juli und am Freitag, 6. Juli eingeladen, zu hören und selbst zu spielen. (pd)

Mehr Infos zum Programm: www.brassweek.ch

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

Invid

a la radunanza cumünela
da venderdi, ils 6 lügl 2012
a las 20.15, in chesa cumünela
La Punt Chamues-ch

Tractandas:

1. Protocol dals 15 marz 2012
2. Rendaquint 2011
3. Sanaziun via Seglias,
credit da Fr. 120000.–
4. Serragl ospiz d'Alvra,
credit da Fr. 100000.–
5. Uorden d'alps e pasculs
6. Varia

7522 La Punt Chamues-ch,
18 gün 2012

Suprastanza cumünela
La Punt Chamues-ch

Il president:
Jakob Stieger

L'actuar:
Urs Niederegger

PS: Tuot las actas areguard las tractandas paun gnir examinadas tar la chancelleria cumünela!

176.784.585

Nairs: Sairada da film

Scuol In gövgia, ils 28 gün, a las 20.00, vegnan muossats i'l Center da cultura Nairs a Scuol trais films pro'l tema migraziun ed increschantüm. Migraziun es ün tema da nos temp. Ils motivs, las fuormas e las consequenzas sun complexas. In Engiadina d'eira la migraziun dals «Randulins» ün factur essenzial il svilup economic, social e cultural da la regiun. Il turissem chi'd es gnü i'l 19avel tschientiner ha invezza manà ad üna migraziun interna dal personal d'hotels. Il Center da cultura Nairs muossa duos films dal cineast e redschissur da teater Manfred Ferrari da Cuoira: «Pastiziers – Zücher, aventura ed increschantüm» (2004) e «Ir via / rübermachen» (2009). Il terz film es «Ün sco ingün – il famus Cla Famos» (2010) dad Arnold Rauch. Tuot ils trais films sun da Radiotelevisiun Rumantscha da l'emischiu «Cuntrasts». (protr.)

Dürant quatter decennis ha Mario Oswald da Ramosch pisserà per l'instrucziun musicala dals uffants da Ramosch e plü tard da Tschlin fin Sent. Perquai es el gnü onurà in seis ultim concert culla musica da giuvenils da Ramosch.

NICOLO BASS

Che füssan las societats da musica cumünalas sainza ils musicants giuvenis? Nüglia! Quai sa da quintar eir Mario Oswald da Ramosch. El es nempe rivà dal 1970 sco giuven magister jauer a Ramosch ed ha chattà circumstanzas bod na chapiblas. «Ils musicants nu savaiavan leger notas e stuvaivan scriver pro mincha tun co cha quel vain schmachà». Quella jada üna situaziun normala, hoz bod na plü d'incleger. Mario Oswald ha inclet il bsögn e cumanzà bain svelto ad instruir als uffants da Ramosch la lingua musicala. El es stat avant 40 ons fundatur ed iniziand da la Società da musica da giuvenils Ramosch. In blers cumüns in Engiadina e Val Müstair s'han d'urant quel temp fuormadas musicas giuvenilas ed idas darcheu a perder. La musica da giuvenils ha survivü a bleras musicas d'uffants. Il plü remarquabel es il fat, cha d'urant tuot quists 40 ons ha Mario Oswald tgnü la bachetta da la musica giuvenila da Ramosch.

Mario Oswald, dapertuot ed adüna Ün musicant chi ha profità da las prümas lecziuns da musica cun Mario Oswald es Jachen Kienz da Ramosch. «Eu n'ha imprais da Mario Oswald a sunar», ha'l quintà in venderdi saira al concert da la musica da giuvenils a Ramosch. Kienz ha fat carriera musicala sco president da la musica giuvenila e da la societa da musica cumünala ed es restà musicant activ fin hoz. D'urant tuot quists ons ed in tuot sias caricas ha el adüna gnü da chefar cul dirigent

Onurificaziun musicala per ün pionier

Mario Oswald es stat iniziand, fundatur e 40 dirigent da la musica giuvenila

Oswald chi ha lung temp eir dirigi la musica cumünala. Las circumstanzas hoz nu sun plü conguablables cun plü bod. La musica da giuvenils – quella jada reservada be als mats – s'ha fuormada ad üna società masdada e la scolaaziun da basa ha surtut la scoula da musica illa regiun. Bod trais generaziuns ha imprais a sunar pro Mario Oswald e perquai es el gnü onurà in occasiun dal concert da tuot las varts. D'urant quista sairada ha'l eir surdat la bachetta a seis successur ed anteriur scolarin da musica Jon Flurin Kienz.

Differentas surpraisas musicalas

Mario Oswald ha dirigi d'urant tuot quists ons cun plaschair ed ingaschaint. Unic üna jada laiva el büttar nan la bachetta e laschar chi tuna sco chi vögli. «Eu gniva sco giuven magister la stà aposta nan da Müstair per far musica culs uffants. Inchün vaiva lura reclama ch'eu fetscha musica plü lönch co'l sain da not», ha'l quintà üna da sias vastas istorgias ed experienzas d'urant quist lung temp. Quista reclamaziun til vaiva seccada ed el laiva as retrar dal tuot. Però la motivaziun es tuornada fin pro seis ultim concert in venderdi saira a Ramosch. Sper il concert culla musica giuvenila actuala, ha'l pudü dirigi eir üna surpraisa musicala. Ils organisateurs vaivan nempe invidà a tuot ils giuvenis musicants da Mario chi füssan teoreticamaing amo ill'età da giuvenils da 25 ons e chi pudessan amo sunar illa musica giuvenila da Ramosch. Dad 87 giuvenils sun seguits üna quarantina a l'invid per la surpraisa musicala.



Dürant seis ultim concert ha Mario Oswald pudü diriger ad üna fuormaziun ad hoc da giuvenils chi han imprais pro el a sunar. fotografia: Nicolo Bass

Grond plaschair da la successiun

Da tuot las surpraisas es Mario Oswald stat commoss. As rapreschantats s'han la musica da giuvenils Ramosch, la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair cun Rupert Seidl, il coro d'uffants Engiadina Bassa, medemmaing suot la direcziun da Mario Oswald, la gruppa ad hoc culla surpraisa e la Società da musica da Ramosch. Oswald es gnü onurà da l'Uniu chuntunala da musica, rapreschantada da Not Janett, e Jachen Kienz dal District da musica 1 Engiadina e valladas dal

süd. A la fin es gnü surdat il titel da dirigent d'onur da la società da musica giuvenila da Ramosch. D'urant tuot quists ons ha Oswald passantà blers arrandschamaints inschmanchabels i'l ravuogl dals giuvenis musicants. Las onurificaziuns musicalas da venderdi passa sun ün ulteriur punct culminant in sia carriera.

Per Mario Oswald però il plü important es cha si'ouvra va inavant cun ün giuven dirigent. «Quai am fa il plü grond plaschair», ha'l quintà e suoglià üna pitschna larma trista.

Inscunter suot l'insaina da l'energia

Rapreschantants da tschinch cumüns a Scuol

Regularmaing as chattan ils cusgliers cumünals da tschinch cumüns da tuot las regiuns linguistics svizas per lur inscunter. Pro minch'inscunter vain tematisada ün'otra fatschenda d'importanza pels cumüns.

In november da l'on 1999 a chaschun da la müdada da millaisem han decis ils cusgliers cumünals dad Eschenbach da tscherchar il contact cun oters cumüns. Lur idea d'eira da's metter in colliaziun cun cumüns da tuot las parts da la Svizra e da tuot las regiuns linguistics. «Il böt d'eira da pudair discussiunar culs collegas dals oters cumüns davart temas socials, politics, culturalis ed economic», as regorda Josef Blöchlinger, il president cumünal dad Eschenbach, «resguardond las differenzas linguistics, geograficas o eir da mentalità sco üna schanza per pudair profitar vicendaivlamaing.» Ils cumüns Le Landeron, Meiringen, Morcote e Scuol han dat resposta positiva, uschea es nat avant ün desch ons l'«Inscunter dals cumüns». Ils cussagls cumünals dals tschinch cumüns s'inscuntan daspö quella jada minch'on in ün dals cumüns per barattar experienzas e giodair la cumpagnia. Da Scuol sun stats il plü suvent da la partida ils duos cusgliers cumünals Hanspeter Dorta e Jon Roner.

Minch'on cun ün oter tema

«Ils osps dals inscunters tschernan adüna ün tema chi'd es relevant per tuots tschinch cumüns», declera Roner, «i'l passà sun gnüdas tematisadas per exaimpel differentas structures cumünalas, las pussibilitats da collavurar tantier duos cumüns e la multifarietät linguistica.» Il tema da l'inscunter da quist on d'eira l'energia. Ils duos cusgliers



Las cusglieras e cusgliers cumünals han visità insembel cul manader da gestiun Walter Bernegger la centrala Pradella da las OEE.

han manà a la vainchina da rapreschantants dals oters cumüns sco prüm illa chavorgia da la Clemgia a visitar l'Ouvra electrica Clemgia. Reto Vitalini, il director da l'Energia Engiadina ha declerà als preschaints quist'ouvra chi'd es gnüda fabricada da l'on 1903. Davo üna marena sül bain da San Jon sun gnüdas manadas las cusglieras e cusgliers cumünals a Pradella. Il manader da gestiun Walter Bernegger tils ha preschantà l'ouvra electrica Pradella chi tocca a las Ouvres Electricas Engiadinais (OEE).

Discussiun in chasa da scoula

In sonda han ils participants a l'inscunter dals tschinch cumüns discuss in chasa da scoula da Scuol il tema 'energia' our dal punct da vista da lur cumüns. Ils rapreschantants da mincha cumün han preschantà böts e progets in connex cun l'energia. Las vainch participants e participants han profità da l'ocasiun ed han barattà experienzas ed impessamaints davart quist tema chi'd es pel mumaint fich

actual. Il barat d'experienzas ha dat, sco cha'ls preschaints han dit, sgüra ün o tsel impuls pella lavur i'ls agens cumüns. «Il bel vi da noss inscunters es chi's vezza cha'ls oters cumüns han da schogliar ils medems problems», ha manzunà Josef Blöchlinger, il president cumünal dad Eschenbach, «id es ün bel sentimaint da badair chi nu's es sulet.»

A la riva da lais ed in muntogna

Da l'uniun «Inscunter dals cumüns/Incontro dei comuni/Recontres des communes/Kontaktkreis Schweizer Gemeinden» fan part il cumün Eschenbach (SG), el as rechatta illa regiun da la Linth in vicinanza dal Lai da Turich ed ha var 5600 abitants. Le Landeron (NE) es ün cumün i'l district Neuchatel ed ha passa 4300 abitants. Meiringen (BE) as rechatta in vicinanza dad Interlaken e dals lais ed ha var 4700 abitants. Morcote (TI) es situà 10 kilometers al südvest da Lugano a la riva dal lai ed ha var 750 abitants. Scuol es il lö principal da l'Engiadina Bassa ed ha var 2300 abitants. (anr/fa)

Engadiner Post

POSTA LADINA

La gazetta locala «Engadiner Post/Posta Ladina» maina trais jadas l'eivna a sias 20 000 lecturas e lectuors infuormaziuns cumplexivas da l'Engiadina, la Val Müstair e la Bregaglia in lingua tudais-cha e rumantscha in fuorma stampada. Plünavant spordscha l'EP/PL las novitats las plü importantas da möd digital sün differentes chanals dad Allmedia: sülla pagina d'internet, Facebook, Twitter, App per smartphone e sün passa 30 televisiuns in differentes lös in Engiadina e la Val Müstair.

Nus tscherchain per nos büro da redacziun a Scuol

ün/a redacter/redactura

Pensum: 50 fin 80%

Cumanzamaint: 1. avuost 2012 (o tenor cunvegna)

Nus spordschain: Üna piazza da lavur moderna, üna lavur independenta e fich variada. Scolaziuns internas ed externas. Lavurar in ün team ingaschà e motivà.

Nus dumandain: Flair e plaschair per scriver e fotografar. Bunas cugnuschentschas da vallader, puter e tudais-ch a bocca ed in scrit. Plaschair e prontezza da lavurar cul computer e d'imprender novs programs (producziun/layout da la gazetta, proget Allmedia). Interest e buonder per la vita illa regiun. Flexibilità (lavurar la saira/fin d'eivna). Lö da lavur es Scuol.

Annunzcha: Vaina svaglià Seis interess? Ch'Ella/El trametta si'annunzcha per posta o per mail fin als 3 lügl 2012 a: «Engadiner Post/Posta Ladina», Reto Stifel/schefredacter, Via Surpunt 54, 7500 San Murezzan, reto.stifel@engadinerpost.ch, telefon 081 837 90 85, www.engadinerpost.ch

Zernez es stat suot l'insaina pastorala

Sinoda grischuna ha gnü lö in Engiadina Bassa

Passa 120 ravarendas refuormats da tuot il chantun Grischun han passantà tschinch dis a Zernez. In occasiun da lur Sinoda sun gnüts recepits quatter novs ravarendas.

Her ha gnü lö l'ultim di da la Sinoda grischuna 2012 a Zernez. Christoph Schneider, il ravarenda da Zernez, es cuntaint cun l'andamaint da la Sinoda. «I dà adüna blera lavur d'organisar uschè ün grond inscunter», disch el. Chi saja però per mincha cumün ün'onur da pudair far quai. Tuot ils cumüns refuormats han quell'onur e quai tenor ün sistem alternant. A Zernez ha la Sinoda grischuna gnü lö l'ultima vouta da l'on 1975.

Preschaints a la Sinoda grischuna d'eiran tuot quellas personas chi han da chefar in qualche maniera culla baselgia refuormada: ravarendas, aspirants da ravarendas, ravarendas in pensiu, la suprastanza da la baselgia refuormada e naturalmaing il decan. Cha ravarendas nun han però be da discussiunar davart ils affars da la baselgia refuormada, davart predgias e la Bibla es dvantà evidaint a Zernez in plüssas situaziuns. Cun excepziun d'üna sezziada sun tuot statts publicas ed han fat star stut a bleras personas. Cun bler umur ed in-cletta pella vita dal minchadi han ravarendas e suprastanzas pesserà cha la cretta e la politica da la baselgia dvaintan inclegiantivlas eir per personas chi nu sun scoladas in quel connex. Chi sun eir amo sportivs han demuossà ils ravarendas in dumengia d'ürant il matsch da ballapè sinodal. Suot il nom: «Pastors United» han els muossà als «Zernez FC Oldies» cha lur manster tils dà eir la forza da guadagnar matschs da ballapè.

Sairada populara e blers «bonmots» Ravarendas han umur, quai ha demuossà quista radunanza sinodala eir d'ürant la sairada populara. Rier e star da cumpagnia d'eira la devisa da la sairada. Tanter oter haja adüna darcheu eir dat risadas sco per exaimpel cur chi'd es gnü al proverbial dals «ravarendas e'ls purschels»: La Sinoda ha lö per regla da gövgia fin lündeschdi da l'ultim'eivna da gün. Quella dumengia nu daja ingüinas predgias in tuot il chantun. Quai es implü la dumengia cur chi vegnan chargiadas in blers lös las alps. Insebel cun observaziuns meteorologicas ha quella situaziun manà al proverbial «Cur cha'ls signuors (ravarendas) van a chapitel (sinoda) e'ls chucals van ad alp – esa trid taimpl!» Quist proverbial es intant dvantà alch tipic per la Sinoda. «D'üna vart vegnan respettadas fermaing las tradiziuns veglias ed i regna grond respet. Da tschella vart invezza,

as doda d'ürant la Sinoda adüna darcheu anecdotes umoristicas – güsta eir da quellas personas chi aman la Sinoda propcha intensivamaing», disch il ravarenda da Zernez. Uschè nun esa da's dar da buonder chi dà amo differents oters «bonmots» dals ravarendas. Ils seguaints exaimpels sun gnüts scrits da William Wolfensberger (1889 – 1918) chi d'eira dal 1914 fin dal 1916 ravarenda a Fuldera, Tschier e Lü: «Culs teologs esa in ün tschert sen – bain in-clat be sco sumaglia! – sco cun ün tröp vachas süll'alp. I nu sun adüna las vachas las plü superbias chi dan il meglder lat!» obain «Che han fat ils refuormatuors? dumonda ün ravarenda refuormà a seis scolars ill'ura da religiun. Els han renovà il catolizissem! Il ravarenda vain ün pa cotschen – sto però laschar valair la resposta».

Il plü vegl parlamaint svizzer

La Sinoda Retica es la radunanza da tuot ils ravarendas refuormats (in uffizi ed in pensiu) dal chantun Grischun. Ella es gnüda fundada i'l temp da la refuorma, nempe dal 1537, cul böt d'examinar ravarendas novs. Quista incumbenza ha la Sinoda fin al di d'hoz: Davo cha la cumischiun d'examens ha scleri las premissas academicas, sto mincha candidat as preschantar cun ün cuors da vita ed üna predgia als ravarendas radunats. Tuot tenor dodan ils ravarendas uschè infra quists dis 10 fin 12 predgias. Pür lura vain eletta la candidata o il candidat. Davo l'impromischiun sinodala vain salüda mincha predichant sinodal nov cun «tü» e cun til dar il man. Minchün scriva seis nom illa matricla sinodala, ingio chi's chatta passa 2000 noms. Tanter oter sun là in 9scrits eir noms fich cuntschaints sco per exaimpel quels dals refuormatuors Johannes Comander, Filip Gallicius, Durich Chiampell, Jörg Jenatsch o Leonhard Ragaz. Commembers da la Sinoda sun ravarendas da raspadas da lingua tudais-cha, rumantscha e taliana. Dal 1583 s'haja decis da s'inservir dal latin sco lingua sinodala. Fin dal 1824 sun gnüts scrits ils protocols da la Sinoda in latin – hoz es la Sinoda trilingua, cun clera dominanza dal tudais-ch. Pür daspö l'on 1808 daja ultra da la legislativa eir üna executiva: il Cussagl da baselgia chantunal chi maina ils affars d'ürant tuot on. Mincha terz on as raduna la Sinoda in Engiadina o illas valladas dal süd. La Sinoda Retica es il plü vegl parlamaint svizzer amo in funcziun.

Daspö l'on 1979 tuna l'impromischiun sinodala seguaintamaing: «Vus impromettaivat da predgiar il pled da Dieu suainter la Soncha Scrittüra tenor meglder savair e pudair ed ils principis da la baselgia evangelica-refuormada e da resguardar ils uordens existents dal cult divin suainter la constituziun e'ls uordens ecclesiastics da nos chantun.» (anr/mfo)



Ils quatter ravarendas chi sun gnüts recepits: (da schnestra) Christa Leidig da Tavo, Gabriele Palm da Churwalden, Hans-Heinrich Winkler da Splügen e Bigna Andrea Hess da Sagogn.

fotografia: Martina Fontana

«Ils cumüns han mancantà üna schanza»

Simon Theus da l'Uffizi da cumüns analisescha la decisiun da fusiun

Co inavant culs cumüns da Zernez, Susch, Lavin e Guarda? La via futura sta amo illas stailas. Üna fusiun da tuot l'Engiadina Bassa nun es per Simon Theus ün'opziun realistica.

NICOLO BASS

Engadiner Post/Posta Ladina: Simon Theus*, el d'eira preschaint in gövgia pro la radunanza da fusiun a Guarda. La populaziun da Guarda ha decis cun 35 cunter 32 vuschs da nu fusiunar. A Zernez mancaivan precis desch vuschs per acceptar la fusiun. Che vöglian dir quists resultats per l'avegnir?

Simon Theus: Cun quists resultats han ils quatter cumüns da Zernez, Susch, Lavin e Guarda mancantà üna buna schanza. Da quai eschan nus persvas. L'Uffizi da cumüns chantunal vaiva l'impreschiun chi's tratta d'ün bun perimenter da fusiun. Implü vessan fusiunà quatter cumüns chi cugnuoschan fin-già sur ons üna buna e stretta collavuraziun. La populaziun ha però decis in möd democratic e quista decisiun staina acceptar.

EP/PL: La gruppa da fusiun ha fat üna gronda lavur da preparaziun ed infuormà plüssas jadas publicamaing. Ingio haja mancà tenor el, chi'd es gnü a la fin a quista decisiun?

Theus: Ouravant es gnü lavurà fich bain e'ls commembers da la gruppa da lavur han merità ün grond cumplimaint. Els han elavurà in duos trais ons ün bun proget. Scha la populaziun nu piglia in consegn las infuormaziuns chi füssan necessarias per avair la basa da decider a favur dal proget da fusiun, schi tocca quai eir pro'l sistem democratic da nos pajais. Naturalmaing esa davopro puchà, cha las discussiuns cuntraversas nun han propcha gnü lö. Quai vuol eir dir cha'ls argumaints cunter üna fusiun nu d'eiran propcha avantman. In general s'haja eir constatà chi regna ün opiniun fundamentala cha fusiuns nu sajan necessarias. Quai es puchà, sto però gnir acceptà.

EP/PL: Ils cumüns pitschens han gnü l'iniziativa da fusiunar. La decisiun es cuntschainta. Co vaja uossa inavant?

Theus: Ils cumüns ston uossa analisar che chi nun es forse gnü fat uschè bain e che chi's pudess üna prosma jada far oter. Forse füssa uossa bun da tscherchar amo üna jada il discuors sur ils

Art illa natüra

Cultura A Sur En da Sent ha lö per la 17avla jada il «Simposi da sculpturas d'art». Figüras da lain e da crap da divers artists indigens ed esters orneschan la cuntrada e vegnan minch'on visitadas da numerus amatuors d'art. I para bod ün pa curius ma in Svizra nu daraja blers lös ingio chi's po visitar sün üna pitschna surfatscha illa natüra tantas sculpturas d'art. Daspö 17 ons ha lö il simposi d'art a Sur En e daspö ot ons as poja müravgliar sper sculpturas da lain eir da quellas da crap. Il simposi vain manà da Wolfgang Bosshardt da Sur En ed es dvantà ün'instituziun chi ha seis ferm lö i'l chalender d'arrandschamaints da l'Engiadina Bassa. Ün lö ingio chi's po müravgliar sculpturas chi sun naschüdas our da la fantasia dals artists ed our da materials natürels. La bella cuntrada ha sgüra intimà ed inspirà ils artists in möd positiv. Las sculpturas sun uossa piazzadas sülla via da sculpturas e pon gnir visitadas tuotta stà. Sonda passada han ils artists ed iniziants festagà l'evenimaint pro'l Campagi a Sur En. (anr/bcs)



Sper Zernez ha eir Guarda dit na a la fusiun. Üna decisiun democratica cho sto gnir acceptada.

fotografia: Nicolo Bass

cunfins da quists quatter cumüns. Nus savain cha Ardez es landervia culs cumüns da Ftan, Tarasp, Scuol e Sent a lavurar vi dal proget da fusiun. Che chi capita propcha eir culs trais cumüns pitschens da Susch, Lavin e Guarda sta amo illas stailas e sto a la fin gnir decis dals cumüns e da la populaziun locala.

EP/PL: Sto eir l'Uffizi da cumüns ir sur ils cudeschs?

Theus: Nus provain sgüra eir d'analisar la situaziun e da reponderar davu quista decisiun ils perimeters. La decisiun da gövgia nun es nempe gnüda tratta per adüna e la refuorma da las structures va eir inavant. Nus pudain sgüra viver cun votumaziuns positivas e negativas.

EP/PL: Lura nun es da spettar in quista situaziun cun squitsch dal Chantun?

Theus: Il Chantun nun ha neir fin uossa fat ingün squitsch. Ils cumüns sun gnüts invers nus e nus vain sustgnü l'idea da fusiunar. Il principi es quel, cha'l Chantun e la Regenza sustegnan fusiuns ingio chi fa sen. In quist cas d'eira previs ün bun perimenter da fusiun e perquai vaiva la Regenza eir impromiss ün sustegn finanziel generus. Il squitsch segua unicamaing da l'iniziativa pendent chi gnarà dal 2013 in votumaziun. Nus sustgnain fusiuns chi creschan da suotsü. Però co chi guarda oura in tschinch o desch ons deciderà la politica.

EP/PL: Vain uossa la fusiun gronda da tuot l'Engiadina Bassa ün tema?

Theus: Quista dumonda sto gnir respusa directamaing illa regiun. Eu nu sa però da metter avant cha üna gronda fusiun in Engiadina Bassa cun tuot qui-

stas distanzas saja realistica. La fusiun da Valsot es amo choda e quel cumün nun ha sgüra na fingià vöglija da trattar inavant. E lura esa eir da vaira il prüm che chi capita intuorn Scuol.

EP/PL: Füssa uossa davu prò stat meglder da provar da fusiunar be ils cumüns da Susch fin e cun Ardez?

Theus: Quai nu saja neir da respuonder. La decisiun dad Ardez da s'orientar vers aval muossa ün pa alch oter. Nus füssan naturalmaing averts eir per quista varianta. Tantüna prevezzaiva il perimenter dal Chantun cha Ardez collavures insü. Ardez es ün cumün da cunfin chi po ir in tuot las direcziuns. Forsa cha quista decisiun actuala provochescha üna nouva discussiun sur dals perimeters. Nus sustgnissan eir üna varianta da Susch fin Ardez.

*Simon Theus es substitut dal manader da da l'Uffizi chantunal da cumüns a Cuaira e respunsabel da progets.



Simon Theus da l'Uffizi da cumüns chantunal a Cuaira.

La Vouta: «Rösas per sar Grimm»

Lavin «Rösas per sar Grimm» es l'istorgia da duos umans differents chi's chattan in üna maniera chi va a cour. Quist teater vain muossà in sonda, ils 30 gün, a las 20.30 in La Vouta a Lavin.

Sar Wilhelm Grimm – schi, ün dals duos frars Grimm da las tarablas – es vegl e dement e viva sul-sulet e schlachà in sia chasa. El viva aint il muond da las algordanzas – las algordanzas a sia duonna Dorchen, a seis frar mort Jakob, a lur tarablas magnificas e fasciontas. Seis temps passats, glorificats, mistificats sun seis preschaint – e quai es pussibel aint il muond da las tarablas. La fliunza da la spitex Johanna Jöhri invezza vuol ir inavant, plain schmaina, plain verva, vuol viver seis avegnir. Sias visiuns, seis giavüschs vessan da dvantar realità, uossa, plü svelts co pussibel. Fin chi vain adaquella però sto

ella far sia lavur, malamiaivelmaing e sainza la mendra paziencha ed in-cletta per quist signur attempà.

I'd es l'istorgia da duos umans fich differents, chi però, tuots duos, e quai tils es cumün, nu sun buns da viver i'l preschaint. Ün'istorgia spiritusa e scurila, tanter umur e tristezza, tanter grotesca e tragedia – üna tarabla cun affinità spaventusa a la realità ed actualità, üna tarabla però eir plain spranza bod zoppada. Chi sa scha eir qua vendscha il bun? Las rösas aint il titel and fan spranza.

La chascha es averta a partir d'ün'ura avant cha l'occorrenza cumainza. Reservaziuns sun necessarias: tel. 081 866 37 84 obain info@lavouta.ch. Ulteriuras infuormaziuns as survain suot: www.nordart.ch/www.lavouta.ch. (protr.)



Kraft: Wenn die Schulterblätter am Boden sind, ist der Kampf gewonnen (rechts).
Gefragte Autogramme: Sieger Matthias Sempach wird von jugendlichen Fans belagert.
 Fotos: Stephan Kiener und Reto Stifel



Kräftige Burschen, fliegendes Sägemehl

Impressionen vom Nordostschweizer Schwingfest in Silvaplana

Mehr oder weniger interessierte Zuschauer (unten).
 Urban Götte (blaues Hemd) wirbelt seinen Gegner durch die Luft.



Und wieder ein Sieg: Daniel Bösch hat soeben Peter Imfeld ins Sägemehl gelegt. Am Schluss wird er Co-Festsieger (links). Ein gemütlicher Jass gehört zu einem Schwingfest.

Schwinger-Ritual vor dem Gang in den Ring

Der Schwingerbrunnen ist Dreh- und Angelpunkt für die Athleten

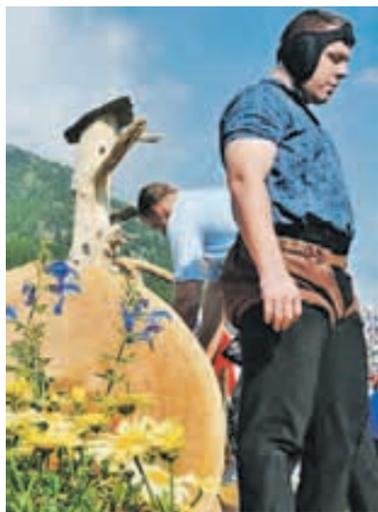
Ein Schwingfest ohne Schwingerbrunnen? Nicht auszudenken! Hier trifft sich, wer anschliessend zum Kampf in den Sägemehlring muss. Ein Ort der Konzentration und der Rituale.

RETO STIFEL

Wie ein Sumo-Ringer steht der Schwinger vor dem Brunnen. Spritzt sich mit seinen Händen Wasser ins Gesicht, stösst einen Schrei aus. Dann taucht er die kräftigen Oberarme ganz ins Wasser, schlägt sich mit den nassen Handflächen ein paar Mal kräftig auf die Wangen, gefolgt wieder von einem Schrei. Ein drittes Mal verschwinden die Hände im Wasser, um sich den Nacken nass zu machen. Ein letzter Brüll, dann geht es mit entschlossenem Schritt in Richtung Ring, wo sein Gegner schon wartet. Kurz etwas Sägemehl aufnehmen, in den Händen verreiben, der Händedruck mit dem Gegner und los geht es.

Hier kommt jeder vorbei

Rituale gehören zum Sport. Ohne Rituale kein Selbstvertrauen bei den Athleten. Ohne Rituale keine Emotionen



Konzentriert vor dem nächsten Gang.



Herrlich frisches Wasser: Ein Schwinger bereitet sich auf den nächsten Gang vor. Pflügt auch er ein Ritual?

Fotos: Reto Stifel

bei den Zuschauern. Die Skirennfahrerin, die immer mit dem rechten Fuss zuerst in die Bindung steigt, der Trainer des Fussballclubs, der seit Jahren den gleichen Pullover an den Heimspielen trägt, die Eishockeyprofis, die sich in den Playoffs ihre Bärte wachsen lassen. All das sind Rituale und Marken, die den Sport neben dem Kampf um Hundertstelssekunden und Viertelstunden so attraktiv machen.

Da verwundert es nicht, dass Sitzplätze in der Nähe des Schwingerbrunnens begehrt sind, obwohl die Sicht auf die Sägemehlringe eingeschränkt ist. Hier kommt jeder Schwinger im Laufe des Tages immer wieder vorbei. Hier kann man genau beobachten, in welcher Gemütsverfassung sich die Athleten gerade befinden. Hochkonzentriert und kaum ansprechbar die einen. Völlig locker, mit einem Lachen im Gesicht und faulen Sprüchen auf den Lippen die anderen. Stucki

Chrigu, der Fast-zwei-Meter-Brocken, beobachtet das Geschehen vom Brunnen aus mit stoischer Ruhe. Nur um Minuten später seinen Gegner kraftvoll ins Sägemehl zu legen. Nöldi Forrer ist schon früh beim Brunnen, macht sich kurz den Nacken nass und wartet dann im Ring mit verschränkten Armen auf seinen Gegner. Der heisst Matthias Sempach und er lässt sich deutlich mehr Zeit.

«Der Brunnen ist sehr wichtig»

Das Wasser ist Teil des Rituals. Zuerst linker, dann rechter Arm eintauchen, beispielsweise. Oder die Hände zu Fäusten ballen, ins Wasser tauchen und sich auf die Brust klopfen. Oder gleich mit dem ganzen Kopf eintauchen, ein-, zwei- und dreimal. Dass für die Schwinger der Brunnen zu viel mehr dient, als einfach zur Erfrischung, bestätigt auch Adrian Käser, der sich als 18-Jähriger 1989 in Stans als jüngster Schwinger al-

ler Zeiten den Königstitel erkämpfte. «Der Brunnen ist für den Schwinger enorm wichtig. Hier kann er sich noch einmal sammeln und sich voll auf den bevorstehenden Gang konzentrieren», sagt Käser. Jeder Schwinger pflegt sein ganz besonderes Ritual am Brunnen, dieses ziehe er dann meistens eine Karriere lang durch.

Nach dem Gang wird der Brunnen noch einmal aufgesucht. Dann allerdings dient er einer viel profaneren Sache: Dem Waschen nämlich. Wer das Sägemehl im Mund, in den Nasenlöchern und in den Augen sieht, kann sich vorstellen, dass kaltes Wasser in diesem Moment eine einzige Wohltat ist.

Die Schwingerbrunnen werden übrigens für jedes Fest neu gemacht – das ist Ehrensache. Das Kunstwerk ist häufig Bestandteil des Gabentempels. Gut möglich also, dass der Silvaplanner Brunnen heute schon in einem Garten in der Ostschweiz steht.

«Das ist Sport, Kultur und friedliche Festfreude»

Viele Engadiner freuen sich über einen «etwas anderen Anlass» in der Region

Schwingen erfreut sich auch im Engadin zunehmender Popularität. Neugierig, zum Teil auch mit ersten Fachkenntnissen, zeigten sich Einheimische am NOS 2012 in Silvaplana.

STEPHAN KIENER

Der «Dreikäsehoch» spaziert gemütlich zwischen den Sägemehlringen durch, lässt sich durch die nebendran schwingenden «Bösen» nicht ablenken. Dass der Kleine so mitten durch die Wettkampfstätte spaziert, regt keinen auf, jemand nimmt den Buben bei der Hand und geleitet ihn zurück in den Zuschauerkreis.

Ein nicht untypisches Ereignis für die Schwingerszene: Sie ist friedlich, gemütlich, geduldig, auch mal enthusiastisch wenn's um Sportliches geht. «Aber sie ist nie gehässig», stellt der St. Moritzer Jürg Roth, langjähriger Fussballtrainer, fest. Aus seinem sportlichen Metier ist er auch mal böse Reaktionen gewohnt, er schätzt daher die friedliche Atmosphäre. Roth findet Schwingen «super». «Ich bin auch ein wenig vorbelastet durch Schwinger in der Familie». Er geniesst den Anlass,

trinkt in der Engadiner Sonne am grossen Holztisch zusammen mit Bekannten seinen Kaffee und schaut zufrieden in die Welt.

«Ein Fest für Jung und Alt»

Gleich daneben sitzen zwei weitere aus der Sportler-Trainergilde: Das Ehepaar Françoise und Sepp Plozza. Die frühere Bob-Weltmeisterin freut sich über die durch und durch «schweizerische Tradition». Sie bringe einen wichtigen Gegenpol zur «modernen, anderen Schweiz». Und konkret zum NOS 2012 in Silvaplana betont sie die Verbindung



Françoise Plozza

von Sport, Kultur und friedlicher Festfreude. Über einen Punkt freut sich die Silvaplannerin ganz besonders: «Es ist ein Fest für Jung und Alt».

Ein Schwingfest, sei es nun ein kleines oder ein grosses wie das Nordostschweizerische, ist auch immer «gepflegtes Brauchtum.» Das betont die frühere Grossrätin Margrith Robustelli aus St. Moritz. «Die Schwinger sind ein geselliges Volk», meint sie. Das sehe man deutlich, wenn sie sich untereinander begrüßten. Und wartet wie zahlreiche Schwingerfreunde geduldig in der langen Schlange vor dem Glacestand. Da gibt's kein Drängeln, keine Gehässigkeiten. Genauso wie auf dem Schwingplatz.

«Die Skeptiker sind verschwunden»

Geduldig in die Sonne blinzelnd, wartet der Silser Heinz Ming zwischen Südwesttribüne und Sportzentrum-Gebäude. Der Fährndrich der Musikgesellschaft Silvaplana hat allerdings «ziemlich heiss» in seiner Uniform, wie er sagt. Zusammen mit den Musikkollegen steht er vor dem Auftritt beim Festakt in Silvaplana. Ming schaut in die Runde und strahlt: «Ein super Anlass!». Er sei viel an Schwingfesten in Graubünden und im Unterland. Er habe im Vorfeld des NOS im Flachland auch Skepsis gespürt bei den Schwinger-



Heinz Ming.

Fotos: Stephan Kiener

freunden. «Aber jetzt loben alle die Organisatoren», freut er sich. «Die Skeptiker sind verschwunden.»

«Super» ist auch das Wort, das der Champferer Christian Hartmann gebraucht. «Das ist ein Anlass, der richtig gut ist für das Engadin. Der passt einfach», schwärmt der Grossrat. Und ein langjähriger Schweizer Eishockeystar ist sich nicht zu schade, sich hinter dem Getränke-Tresen für den Erfolg des Anlasses einzusetzen. Gian Marco Cramerer gibt Bier, Cola und andere Trankamer heraus. Und freut sich: «Ein super Anlass», meint der knapp 40-Jährige.

Nachgefragt

«Das Maximum»

«Engadiner Post»: Menduri Kasper, das NOS 2012 in Silvaplana ist Geschichte, das Wetter stimmte.. Wie fällt die Bilanz des OK-Chefs aus?

Menduri Kasper: Meine Bilanz fällt sehr gut aus! Unsere Erwartungen sind sogar übertroffen worden. Wir hatten mit rund 4000 Zuschauern gerechnet, gekommen sind 4800.

EP: Klappte alles reibungslos?

Kasper: Fast alles, ja. Sportlich war es ein starkes Fest, ein Wermutstropfen sind ein paar Verletzungen.

EP: Gab es etwas im Verlaufe der letzten Woche und während des Schwingfestes, das für Sie unerwartet kam?

Kasper: Nein, es gab aus organisatorischer Sicht nicht die geringsten Überraschungen.

EP: Für Silvaplana war das Nordostschweizer Schwingfest ein Grossanlass...

Kasper: ...Ja. Ein Event in dieser Gröszenordnung ist das Maximum für einen kleinen Ort wie es Silvaplana ist.

EP: Auf Bewunderung gestossen ist bei vielen Besuchern aus dem Unterland der Gabentempel

Kasper: ...Ja. Aber es brauchte eine «Knochenarbeit», bis der Gabentempel in diesem Umfang bereitstand. Toni Giovanoli hat hervorragende Arbeit geleistet.

EP: Am Sonntag wurde darüber diskutiert, ob das Oberengadin als Region das Eidgenössische Schwingfest durchführen könnte, 2025 ist die Nordostschweiz dran...

Kasper: ... Nein, ein «Eidgenössisches» wäre definitiv eine Nummer zu gross. Wenn man sieht, wie Burgdorf, welches nächstes Jahr das Eidgenössische durchführt, alleine 10000 Plätze für Campierer zur Verfügung stellen muss, kann man die Dimension abschätzen.

EP: Es wird gemunkelt, dass Silvaplana einen weiteren grösseren Anlass plant?

Kasper: Wir machen uns Überlegungen zu einem grösseren Winter-Event, aber es ist noch zu früh, Konkretes dazu zu sagen. Interview: Stephan Kiener

Sempach fängt Bösch ab

NOS2012 Zwei Sieger gab es beim Nordostschweizer Schwingfest 2012: Der Berner Gast Matthias Sempach (Alchensdorf) fing mit seinem Schlussgang-Erfolg über Unspunnensieger Daniel Bösch (Sirnach) diesen noch ab. Beide totalisierten am Schluss 58,50 Punkte vor den ebenfalls punktgleichen Michael Bless aus Gais und Peter Imfeld aus Lungern.

Die Ränge 3 und 5gab es für die mitfavorisierten Christian Stucki (Schnottwil) und Arnold Forrer (Stein). Als bester Bündner klassierte sich der Untervazer Edi Philipp.

Beat Clopat aus Bonaduz war sogar lange Zeit auf Schlussgang-Kurs, verpasste diesen aber knapp. Mit den Rängen 31a (Men Camichel), 33c (Mathias Heis) und 33d (Flavio Thöny) mussten die Engadiner Lehrgeld zahlen. (skr)

Auszug aus der Rangliste: 1a: Sempach Matthias 58,50; 1b: Bösch Daniel 58,50; 2a: Bless Michael 58,00; 2b: Imfeld Peter 58,00; 3: Stucki Christian 57,75; 4: Philipp Edi 57,50; 5a: Forrer Arnold 57,25; 5b: Ulrich Andreas 57,25; 6a: Kindlimann Andreas 57,00; 6b: Burkhalter Stefan 57,00; 6c: Notz Beni 57,00; 6d: Schneider Dominic 57,00; 6e: Clopat Beat 57,00; 6f: Eugster Ruedi 57,00; 6g: Krähenbühl Roland 57,00; 6h: Zwyssig Raphael 57,00. 7a: Büsser Reto 56,75; 7b: Fässler Andreas 56,75; 7c: Holdener Reto 56,75; 7d: Kid Simon 56,75; 7e: Schneider Mario 56,75; 7f: Bühler Ernst 56,75; 7g: Büsser Andy 56,75; 7h: Glaus Martin 56,75; 7i: Gurtner Pascal 56,75; 7j: Hirt Pascal 56,75; 7k: Götte Urban 56,75. Ferner: 31a: Camichel Men 34,50; 33c: Heis Mathias 34,00; 33d: Thöny Flavio 34,00.

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

RBT
REVISIONSGESAMT

Ihre kompetenten Berater für

- Revision – Wirtschaftsprüfung
- Treuhand – Rechnungswesen – Controlling
- Steuerberatung
- Unternehmensberatung – Unternehmensnachfolge

Eidg. zugelassene Revisionsexperten

RBT AG – Via Mulin 4 – 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 833 42 76
Fax +41 (0)81 833 19 17
E-Mail: info@rhtag.ch – Web: rhtag.ch



New! CASINÒ New!
Texas Hold'em
„No Limit“ Pokerturniere
Start 01. Juli 2012
Poker on Top of the World!
Casino täglich ab 20⁰⁰ h geöffnet
Eintrittskontrolle mit Pass/ID
poker@casinostmoritz.ch
www.casinostmoritz.ch

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
GERÄTEAUSTAUSCH

Noldi Claluna
MASSARBEIT IN HOLZ

**Silser
Küchen**

Claluna Noldi AG
Gewerbezone
CH – 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

**ENGADINER
GOLDSCHMIEDE**

**Ihr Goldschmiede-Atelier
im Engadin**

Für persönliche Beratungen, Änderungen,
Anfertigungen und Reparaturen.
Barbara Kuppelwieser
Gemeindehaus, Sils Maria
Tel. 081 826 55 63
Ihr Experte für Altgold

Texas Hold'em «No Limit» Pokerturniere im Casinò St. Moritz

An bester Lage im Westflügel des Kempinski Grand Hôtel des Bains bietet das Casinò St. Moritz hochwertige Unterhaltung in einer gediegenen Atmosphäre – auch für Leute, die nicht unbedingt ihr Glück beim Spiel versuchen wollen, sondern einfach einen besonderen Abend verbringen möchten.

Ab 1. Juli 2012 bieten wir Ihnen Poker-Atmosphäre pur! Zu einem gepflegten Pokerspiel gehören ein entsprechendes Ambiente und ein kleiner Kreis von Gleichgesinnten. An zwei Tischen, die echten Pokerliebhabern vorbehalten sind, erwarten Sie prickelnde Spannung und eine grossartige Atmosphäre.

Ein Turniertisch bietet Platz für maximal 10 Spieler, jedoch mindestens 6 Teilnehmer sind erforderlich, um eine Turnierrunde zu beginnen.

Das Casinò St. Moritz bietet folgende «No Limit»-Turniervarianten an:

- «Sit&Go-Mini» bis 3 Stunden Laufzeit
- «Sit&Go-Maxi» bis 7 Stunden Laufzeit

Hauptturniere ab 12–20 Teilnehmer und bis 7 Stunden Laufzeit

Ihre Reservierung für «Sit&Go-Maxi»-Turniere und Hauptturniere nehmen wir täglich ab 20.00 Uhr unter der Telefonnummer +41 (0)81 837 54 54, per Mail an poker@casinostmoritz.ch oder persönlich am Abend gerne entgegen.

«Sit&Go-Maxi»-Turniere und Hauptturniere beginnen pünktlich um 20.30 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihr Pokerface!

Folgende Spielmöglichkeiten erwarten unsere Gäste im Casinò St. Moritz:

- American Roulette
- Black Jack
- Texas Hold'em «No Limit»-Pokerturniere ab 1. Juli 2012
- 81 Slotmaschinen
- Multi Level Mystery Jackpot

Jeden Donnerstag findet die beliebte LADIES NIGHT im Casinò St. Moritz statt. Derzeit bietet das Casinò St. Moritz ein spezielles Ladies Night Event Programm mit Partnern aus der Region an. Alle Ladies erhalten ein Gratis-Getränk (mit Ausnahme von Spirituosen und alkoholischen Drinks). Der ideale Treffpunkt in St. Moritz für alle Frauen.

1x im Monat findet im Casinò St. Moritz die MENS Night statt. Dabei erhalten alle Männer zur Mens Night ein Gratis-Getränk und die Möglichkeit, am Glücksrad ihr Glück zu versuchen.

IVORY BALL LOUNGE BAR

Jeden Dienstag bietet die IVORY BALL LOUNGE BAR die ganze Nacht Getränke wie Wein, Bier, Prosecco und alkoholfreie Getränke zu speziellen Preisen an (mit Ausnahme von Spirituosen und alkoholischen Drinks).

Öffnungszeiten Casinò St. Moritz:

- Sonntag – Donnerstag 20.00 – 03.00 Uhr
- Freitag – Samstag 20.00 – 04.00 Uhr

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

**Privat- und Geschäftsumzüge,
Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial,
Hausräumung und Entsorgung**

PIZ3 GmbH 7503 Samedan
Tel. 081 828 89 41
Fax 081 828 89 42
Mail kontakt@piz3.ch
Web www.piz3.ch

FAVINI
Reformhaus

Via Salet 2, 7500 St. Moritz

10% Rabatt auf
- Produkte
bis am 14. Juli 2012

Tel./Fax 081 833 03 00
Öffnungszeiten:
09.00–12.00/14.00–18.30 Uhr
Samstag 09.00–12.00/14.00–18.00 Uhr

pasSarella

Calida * Burlington
Modeschmuck * Accessoires
Taschen * Geschenke
Wolle * Mercerie

CALIDA

Im Juli
50% auf alle Seiten

Via Mazzotta 90 – 7503 Celerina – 081 833 91 48



Via Mezdi 29
7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 54 54
www.casinostmoritz.ch



ANGELINI
HOCH- u. TIEFBAU &
S-chanf 081 854 11 20
www.angelini.ch

- Umbauten
- Gipserarbeiten
- Kundenmaurer

CHEM. REINIGUNG WÄSCHEREI

Allegna

Via Grevas 6c, 7500 St. Moritz
Telefon / Fax 081 8 33 13 18
Natel 079 611 25 74

- HAUSLIEFERDIENST • SPEZ. REINIGUNGEN
- BÜGELSERVICE • EXPRESSDIENST
- NÄHSERVICE/SCHNEIDEREI, AUCH LEDER
- IMPRÄGNIERUNGEN

Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.00 – 18.30, Sa 7.00 – 17.00

inVIDA

kraftvoll wachsen – wirksam handeln

**Weiterkommen in anspruchsvollen
Arbeits- und Berufssituationen.**
Für Einzel- und Führungspersonen –
Für Teams und KMU.

Ihr Coaching-Partner in Südbünden

Monica Glisenti – 081 834 50 04 – Pontresina
monica.glisenti@invida.ch – www.invida.ch

Wieser & Wieser AG

Treuhand und Revisionsgesellschaft 7524 Zuoz

Wir suchen per 1. September oder nach Vereinbarung jüngeren/jüngere

kaufm. Mitarbeiter/-in

Aufgabengebiet:

- Mitarbeit in allen Bereichen der Immobilienverwaltung
- Selbstständige Abwicklung des Zahlungsverkehrs

Wir erwarten:

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- das Beherrschen der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift
- PC-Kenntnisse (Word und Excel)
- Freude am Umgang mit Kunden und Mitarbeitern
- Teamfähigkeit

Wir bieten:

- eine interessante Stelle mit wachsender Selbstständigkeit und Verantwortung
- gute Arbeitsbedingungen und zeitgemässe Entlohnung

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

Wieser & Wieser AG
Treuhand- und Revisionsgesellschaft
M. Godly
7524 Zuoz

176.784.616

Restaurant Engiadina

am Innfall,
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche:

«MAH-MEH»

Pikantes indonesisches
Nudelgericht, Fr. 24.50

Achtung neu!!!

Jeden Mi, Fr, Sa

**Apéro in der Gondla-Bar.
Mit Musik und guter Laune
von 18.00 bis 22.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
Montags Ruhetag

176.784.411

Zu verkaufen

Mercedes ML 320 CDI 4-matic

Inv. 06/2007, 52 000 km, 8-fach
bereift, schwarz mét., mit div. Extras,
sehr guter Zustand.

NP Fr. 94 000.-, VB Fr. 49 000.-

Telefon 079 357 74 40

176.784.590

St. Moritz-Dorf: Ganzjährig
zu vermieten neu erstellte, ruhige

2-Zimmer-Wohnung

mit schöner Aussicht, Garten- und
Parkplatz. Miete Fr. 1330.- mtl. + NK
Telefon 076 578 05 41

176.784.441

La Punt: Zu vermieten auf Jahres-
basis sonnige

2½-Zimmer-Dachwohnung

mit zusätzlichem Galeriegeschoss am
Albulahang mit Blick auf die Margna.
Fr. 1690.- inkl. NK und Garage.

Telefon 079 354 75 10

176.784.600

ZU VERKAUFEN

4½-Zimmer-Whg. in Seenähe

Einfache Wohnung in St. Moritz-Bad.

Verkaufspreis: CHF 890 000.-

Niggli & Zala AG Tel. 081 838 81 18

info@niza www.niza.ch

HOTEL LAUDINELLA

Lieber Fussball gucken
als kochen!



Home Delivery
Pizza, Pasta, Sushi, Thai ...
www.laudinella.ch/delivery



oder via Taxi Tarik
T +41 (0)79 550 50 00
T +41 (0)79 550 59 59

www.laudinella.ch

176.784.468



TAG DER OFFENEN TÜR SO 1. JULI 2012

Jugendherberge Pontresina

Besichtigung

11.30 Uhr & 12.30 Uhr In der Jugendherberge
Pontresina wurden das Restaurant, die Terrasse
und teilweise die Zimmer saniert. Frau Breiten-
bach, die Architektin führt Sie durch das neu
eröffnete Hostel.

Geschichten für Alle

11.45 Uhr & 13.00 Uhr Lassen Sie sich von der
Bündner Geschichtenerzählerin Sidonia Kasper
faszinieren und verzaubern, die Geschichten
eignen sich für Gross & Klein!

Essen und Trinken

11-14 Uhr Grillspezialitäten mit Salatbuffet
14.00 Uhr Kaffee und hausgemachte Kuchen

Rent a Bike

11-16 Uhr Testtag in Kooperation mit Flying
Cycles & Engadin Bike-Tours

 Schweizer Jugend-
herbergen. **So muss es sein.**

Partner



Jugendherberge Pontresina «Cuntschett» | Via da la staziun 46 | 7504 Pontresina Tel. +41 (0)81 842 72 23 |
Fax +41 (0)81 842 70 31 | pontresina@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/pontresina

176.784.595



NORDOSTSCHWEIZER
SCHWINGFEST 2012
SILVAPLANA

GRAZCHA FICH!

Allen unseren Sponsoren,
Gabenspendern und
Helfern ein herzliches
Danke schön für die
grossartige Unterstützung.

Es war ein tolles Fest!

OK NOS 2012

SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCH



LE MANDARIN



Traditionelle Kantonesische Kochkunst

Eine sinnliche Reise nach China

ab Freitag, 29. Juni, 18.30 Uhr, wieder geöffnet

Enrico und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch
Reservation: Telefon 081 836 97 30



Hotel Steffani, Sonnenplatz, 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 836 96 96, Fax +41 (0)81 836 97 17
info@steffani.ch www.steffani.ch



Bis er fliegen gelernt hat,
braucht's die Rega.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

rega 

60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.

Schnelle Seifenkisten am Bobrun

Zwischen St. Moritz und Celerina fand das erste «Engadin-Derby» statt

Am vergangenen Samstag wurde die Strasse entlang des Olympia Bobrun von St. Moritz nach Celerina umgenutzt. Für einmal konnten die Nachwuchs-Rennfahrer mit ihren bunten Seifenkisten über die kurvige Strecke rasen.

ALEXANDRA DONAT

Es herrscht emsiges Treiben im Zielraum in Celerina. Unter den aufgestellten Zeltdeckeln stehen aufgebockte Seifenkisten, Räder werden montiert und die Schrauben kontrolliert. Die Rennfahrer versuchen, sich mental auf das Derby vorzubereiten. Noch ein paar letzte Tipps von den Vätern, dann geht es los.

Man könnte denken, dass diese Sportart vor allem Spass sei. Doch nichts da! Am Start stehen die Fahrer mit ihren Rennwagen in einer Reihe. Bevor sie starten dürfen, wird alles ordnungsgemäss überprüft. Stimmt die Achsenbreite; hat das Chassis genügend Abstand vom Boden; funktionieren die Lenkung und die Bremsen? Zum Schluss wird der Wagen noch gewogen. Denn das Gefährt darf ohne Fahrer nicht mehr als 65 Kilogramm wiegen.

Die Spannung liegt greifbar in der Luft. Die Fahrer sind konzentriert und lassen sich nicht ablenken. Auf drei wird die Startklappe umgelegt und der Fahrer begibt sich auf die lange Strecke voller Hindernisse.

Berüchtigter Horse Shoe

Die Kurven sind eng, die Strecke ist schnell. Für die Engadiner, welche oh-



In möglichst engen Kurven flitzen die Rennfahrer und Rennfahrerinnen um die vielen Hindernisse. Foto: Alexandra Donat

ne Training antreten, eine echte Herausforderung. Dennoch werden sie von Lauf zu Lauf immer waghalsiger, ehrgeiziger und schneller. «Die Strecke ist sehr anspruchsvoll. Vor allem der Horse Shoe», so ein Derby-Fahrer.

Oft sind es nicht nur die Fahrer selbst, die ehrgeizig sind, sondern auch die Väter. «Tuan dia Kurva enger schiiiiide! Gib Gas!», ruft Vito Ferrari, Vater eines Engadiner Rennfahrers und OK-Mitglied. Am Horse Shoe werden

die Fahrer kräftig angefeuert. Immer wieder schliddern die farbigen Seifenkisten um die steile Kurve. Und kaum erblickt der Rennfahrer die Zielgerade, duckt er sich tiefer in die Seifenkiste. Bis ins Ziel kann man einige Sekunden wettmachen.

Derby-Punkte für guten Zweck

«Ich trainiere eigentlich nicht, da es keine wirklichen Trainingsstrecken gibt, ausser vielleicht in der Seifenkis-

tenhochburg in Ermattingen. Aber ich laufe vor jedem Rennen die Strecke zu Fuss ab», sagt der Fahrer Marius Schneider aus Jenins nach dem Rennen. Er hat einen besonderen Ansporn, an den Rennen in die Punkte zu fahren. Durch sein Vorbild Fredy Barth, einem Rennfahrer, kam er auf die Idee: sein Sponsor spendet pro erzielten Derby-Punkt zehn Franken. Die Aktion läuft jetzt schon das dritte Jahr und sie konnten insgesamt 4000 Franken an die

Rennen mit Engadiner Beteiligung

Nach dem rasanten und farbenfrohen Rennen wurde der Anlass mit der Preisverteilung beendet. Die Tagesbestzeit fuhr Lisa Reisch aus Ermattingen mit 1.54,51. Somit siegte sie in der Kategorie Lista Lizenzfahrer. Zweiter war Michi Breu aus Ellikon a.d. Thur und Dritter Ramon Held aus Widnau.

Bei den Rookies, Lizenzfahrer in der ersten Saison, gewann Dominik Diethelm aus Siebnen gefolgt, von Lois Bourgoin, Gordevio, und Levin Suppiger, Veltheim.

Von den insgesamt 13 Pilotinnen und 45 Piloten waren 15 Engadiner auf der Strecke unterwegs. Die ersten drei Fabrice Kohler, Tiziano Demonti und Gian Luca Demonti, alle aus Pontresina, haben sich für die Schweizermeisterschaft am 8. Juli in Speicher AR qualifiziert. Auf den Rängen 4 bis 6 folgen: Luis Mehr aus St. Moritz, Valerio Cramerli aus Samedan und Alex Kriemler, ebenfalls aus St. Moritz. (ad)

«Schweizer Forschungsstiftung Kind und Krebs» spenden.

Kurz nach dem dritten Lauf wurden alle Seifenkisten in den Transportanhängern versorgt, denn die Profis mussten am Abend bereits weiter nach Tschierschen für ihr nächstes Rennen am Sonntag. Nicht nur die Rennfahrer waren mit der anspruchsvollen und attraktiven Strecke zufrieden, sondern auch die Organisatoren. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden St. Moritz und Celerina wurde das Rennen ein farbenfrohes Spektakel für die ganze Familie.

Zonta Club seit einem Jahr aktiv

Engadin Seit einem Jahr engagieren sich Frauen vom Zonta Club Engiadina für andere Frauen und für Kinder. Zum ersten Geburtstag können die 28 Frauen aus dem Engadin und dem Val Müstair auf verschiedene Projekte zurückblicken, die sie unterstützen. «Mich interessieren Beziehungen» – für die Präsidentin des Zonta Clubs Engiadina, Annegret Gallmann, ist dies ein zentraler Aspekt ihres Einsatzes für das soziale Netzwerk.

Gemäss einer Medienmitteilung konnten mit grossem persönlichem Einsatz im ersten Gründungsjahr verschiedene Projekte verwirklicht werden. «Projekte, die primär auf regionaler Ebene wirken und überregional gesellschaftlich-integrativ sind», heisst es. Als Beispiele werden die Unterstützung des Sozialdienstes Unterengadin/Val Müstair genannt oder ein Beitrag an die Erdbebenhilfe in Japan für die Wiederaufnahme eines Schulbetriebes. Um die Mittel für diese Unterstützungen zu

generieren, ist es gemäss Annegret Gallmann wichtig, unter den Frauen einen guten Zusammenhalt zu schaffen, um gemeinsam etwas bewirken zu können, was alleine nicht möglich wäre.

Die Frauen des Zonta Clubs organisieren sich ehrenamtlich in monatlichen Meetings und Projektgruppen und treffen sich zu privaten Anlässen. Ein reger und bereichernder Austausch findet auf nationaler und internationaler Ebene statt. Kulturelle Anlässe mit Gastreferenten und die Vorträge eigener Mitglieder dienen dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Zonta ist eine weltweite Vereinigung von Frauen in beruflich verantwortungsvollen Positionen. Ziel ist die Förderung und Gleichstellung von Mädchen und Frauen in allen Lebensbereichen; die Verbesserung und Festigung ihrer Stellung in der Gesellschaft. Die 28 Frauen vom Zonta Club Engiadina haben sich diesen Anliegen aktiv verpflichtet. (pd)

www.zonta.ch

Sport Anne-Marie Flammersfelds Ziel ist es, die vier Wüsten des «4 Desert Race» in einem Kalenderjahr zu absolvieren. Durchquert werden die trockenste, die windigste, die heisseste und die kälteste Wüste der Welt. Bis jetzt hat Flammersfeld sowohl beim Lauf durch die Atacama-Wüste als auch durch die Wüste Gobi den Sieg nach Hause geholt. Die Wüste Gobi war nicht nur windig, sondern auch steinig. Mit grösster Konzentration wurden die Schritte gesetzt und Höhendifferenzen von 1500 Metern überwunden.

«Vom ersten Tag an lief es für mich ausgezeichnet», sagt Flammersfeld. So ist es nicht verwunderlich, dass sie schon am ersten Tag einen Vorsprung von 32 Minuten herausholte. Bis ins Ziel konnte sie diesen noch auf dreieinhalb Stunden vergrössern und lief die 250 Kilometer in 27 Stunden und 53 Minuten. Flammersfeld wurde nicht nur Erste bei den Damen, sondern lief als Vierte von insgesamt 163 Teilnehmern ins Ziel. Der Rückstand auf den drittplatzierten Mann betrug acht

Zweite Wüste erfolgreich bestanden



Die strahlende Siegerin Anne-Marie Flammersfeld nach ihrem zweiten Lauf durch die Wüste Gobi.

Minuten. «Es war ein rundum gelungenes Rennen. Aber ich hätte nicht gedacht, dass es ein so eindeutiger Sieg geben würde. Denn das Teilnehmerfeld der Damen war sehr stark», sagt Flammersfeld weiter. Die in St. Moritz lebende Deutsche war nicht nur schneller,

sondern hatte ihren Rucksack besser gepackt, welcher ein Durchschnittsgewicht von 8,1 Kilogramm erreichte. Zu Hause werde sie sich erst einmal ausruhen und dann mit dem Training für die Sahara im Oktober beginnen, so Flammersfeld. (ep)

Vom Staunen zum Verstehen

Samedan In der Schweiz gibt es einen markanten Mangel an Fachkräften mit naturwissenschaftlich-technischer Ausbildung. Obwohl die Studierendenzahlen in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik seit einigen Jahren wieder zunehmen, fällt es den Unternehmen immer noch schwer, gut ausgebildete Leute zu finden. Im Vortrag von Clélia Bieler, lic. phil. erfährt man mehr über dieses Thema. Der Vortrag findet am Mittwoch, 27. Juni, um 20.00 Uhr, an der Academia Engiadina in Samedan statt. (Einges.)

Engadinerinnen erfolgreich in Schwyz

Indiaca Am Samstag, 16. Juni, wurde am Kantonaltourfest Schwyz in der Kategorie «Spiele» auch Indiaca angeboten. Insgesamt nahmen zehn Damen-Teams und vier Mixed-Teams teil. Auch aus dem Engadin reisten fünf Damen-Mannschaften nach Schwyz, nämlich TV Samedan 1+2, DTV Zuoz 1+2 und SGS Sent-Scuol. Nach hartumkämpften und fairen Spielen siegte das Team DTV Zuoz 1, welches alle Vorrunden- und Finalsiege gewinnen konnte. Das Team DTV Zuoz 2 verlor sein Finalspiel und erreichte hinter Sent-Scuol den 3. Rang. (Einges.)

Tour Transalp Nach der ersten Etappe der Schwalbe-Transalp-Tour 2012 von Mittenwald (Deutschland) nach Sölden (Österreich) sind die Engadiner gut unterwegs. Trotz eines Sturzes kurz vor dem Kühtai-Pass haben Jachen Bass und Fabian Sialm vom Repower-Team Engadin das Ziel in Sölden 28 Minuten hinter der Spitze erreicht. Damit belegen sie den 21. Rang in der Masters-Kategorie. Das zweite Repower-Team Engadin mit Linard Horber und Beat Gruber liegt nur vier Minuten dahinter auf dem 26. Zwischenrang. Beide Zwei-

Engadiner sind gut unterwegs

erteams aus dem Engadin wollen am Samstag das Ziel in Arco am Gardasee unter den besten 30 Master-Teams erreichen. «Einen Schlussrang zwischen dem 20. und 30. Platz wäre unser Ziel», berichtet Beat Gruber aus Celerina. Damit könnte er zusammen mit Linard Horber die letztjährige gute Platzierung bestätigen.

Auch Milena Landtwing aus St. Moritz steht wieder am Start der Transalp-Tour. Die amtierende Mountainbike-Schweizermeisterin in der Langdistanz hat bereits mehrmals das Etappen-

rennen über die Alpen in der Damenwertung gewonnen. In diesem Jahr startet sie zusammen mit dem Einzelrichter der Schweizer Eishockey-Nationalliga Reto Steinmann für die Vereinigung Niemann Pick Suisse in der Mixed-Kategorie. Damit sammeln und unterstützen sie Niemann-Pick-Patienten, die von dieser äusserst seltenen und unheilbaren Krankheit, die zu Schwerstbehinderungen führt, betroffen sind. Nach der ersten Etappe liegen sie mit knapp 15 Minuten Verspätung auf dem 9. Zwischenrang (nba)

Mit vielen Jungen in die 3.-Liga-Zukunft

Der FC Celerina hat eher überraschend den erneuten Aufstieg geschafft

Der FC Celerina kehrt nach einem Jahr Abwesenheit in die 3. Liga zurück. Nach der deutlichen Verjüngung eine Überraschung. Aber auch Ausdruck der Philosophie im Verein, der erfolgreich auf die Jungen setzt.

STEPHAN KIENER

FC-Zürich-Trainer Rolf Fringer und Sportchef Fredy Bickel waren am letzten Samstag aufmerksame Beobachter am Spielfeldrand: Der FC Celerina bewerkstelligte mit einem souveränen 6:2-Erfolg über den FC Grabs die Rückkehr in die 3. Liga.

Eine Leistung, die nicht unbedingt zu erwarten war. «Nach dem Debakel bei unserem letzten 3.-Liga-Abenteurer sind wir mit einer anderen Philosophie in die 4. Liga gestartet», sagt der neue FCC-Präsident Nicola Rogantini. «Ziel war es, die eigenen Jungen einzubauen.» Ein Wiederaufstieg war nicht geplant, vielmehr wollte man den Ligarhalt in der 4. Liga schaffen. Dass nun der Wiederaufstieg Tatsache werde, sei das «Tüpfelchen» in einer erfolgreichen Saison, meinte Rogantini gegenüber der EP/PL.

Auffallend, dass die vielen jungen Spieler im Celeriner Team eine technisch und spielerisch gute Basis aufweisen. Die Folge der effizienten Arbeit im Nachwuchs. Die Früchte der Anstrengungen können geerntet werden. So wurden die A-Junioren Meisterschaftszweite, die Junioren C Meister und Aufsteiger in die 1. Stärkeklasse und die Junioren D sogar Meister in der



Jubel über den Wiederaufstieg in die 3. Liga beim FC Celerina: Nach dem 6:2-Heimsieg über den FC Grabs konnte das Kader des FCC endlich feiern.

Fotos: Stephan Kiener

Elite. «Und immer wenn grosse internationale Turniere wie WM oder EM auf dem Programm stehen, erleben wir einen Boom beim Nachwuchs», freut sich der Präsident.

Aktivtrainer Alex Gruber, der am Samstag zwingend abwesend war und an der Linie durch Nachwuchstrainer Marco Jola ersetzt wurde, bleibt eine weitere Saison beim FCC. «Weil die

A-Junioren in der neuen Saison wegfallen, werden wir eine zweite Equipe in der 5. Liga stellen», sagt Nicola Rogantini zu den weiteren Plänen. In der 3. Liga werde man versuchen, diesmal die Anfanges euphorie während der Saison durchzuziehen, um die schwierige Aufgabe erfolgreich zu erledigen.

Nicht nur sportlich geht es mit dem FC Celerina aufwärts, auch bezüglich

Infrastruktur bewegt sich etwas. Die Erschliessung von San Gian mit Leitungen ist geplant, ein Architekt wurde mit der Projekterarbeitung beauftragt. «Das ist enorm wichtig, wie das jetzige Trainingslager des FC Zürich bei uns erneut zeigt», betont Nicola Rogantini. Das Spielfeld sei in bester Verfassung, doch die fehlende Infrastruktur (Garderoben, Toiletten) sind nicht dazu an-

getan, Werbung für Celerina als Trainingsort für Fussballteams zu machen.

Finanziell wird der FCC weiter keine grossen Stricke zerreißen, das Budget beträgt rund 80 000 Franken. Etwas gebessert hat sich die Situation im Trainer- und Helferbereich. «Doch genug hat man nie», meint der Präsident. Zu vieles laste weiterhin auf zu wenigen Schultern.

FCZ in Celerina gegen den FC Lugano

Fussball 0:0 trennten sich am Sonntagmittag in San Gian Celerina der Super-League-Verein FC Zürich und der Challenge-League-Klub FC Wohlen. Der FCZ war zwar mehrheitlich überlegen, vor allem in der ersten Halbzeit. Torchancen stellten sich auch ein, doch wurden sie allesamt vergeben. Vor 150 Zuschauern endete das typische Vorsaison-Testspiel torlos.

Im Rahmen des zehntägigen Trainingslagers in Celerina (bis 1. Juli) wird der FC Zürich mit Trainer Rolf Fringer heute Dienstag um 16.00 Uhr ein zweites Testspiel auf dem San-Gian-Platz in Celerina austragen. Gegner ist ein weiterer Challenge-League-Klub, der ambitionierte FC Lugano. Der Eintritt ist frei, Festwirtschaft. (skr)



FC Zürich-Trainer Rolf Fringer liegt entspannt auf dem San Gian-Rasen und verfolgt die Partie FC Celerina – FC Grabs.

Fussball Vor zehn Tagen hatte der FC Celerina seinen ersten Matchball um den Aufstieg in die 3. Liga mit der 1:2-Niederlage gegen den FC Trübbach vorerst verpasst. Damit fielen die Engadiner auf Platz 2 der Tabelle zurück, jedoch mit einem Spiel weniger. Diese letzte Partie gegen den FC Grabs musste zwei Mal wegen Schneefalls abgesagt werden. Am letzten frühen Samstagabend konnte die Partie endlich nachgeholt werden. Aufgrund von Verletzungen, Sperren und Absenzen mussten für das letzte Spiel sehr viele A-Junioren in die Bresche springen. Während des ganzen Spiels wurden 18 FCC-Spieler eingesetzt, zwölf davon vom A-Junioren-Team. Unter anderem war auch Aktivtrainer Alex Gruber abwesend. Er wurde an der Seitenlinie durch Junioren-Trainer Marco Jola vertreten.

Für die Celeriner stand sehr viel auf dem Spiel, dementsprechend spürte man eine gewisse Nervosität. Die routinierten Spieler vom FC Grabs versuchten, daraus Profit zu schlagen. Doch das junge Celeriner Team spielte äusserst frech. In der 12. Minute gelang ein weiterer Abstoss von FCC-Keeper Björn Langheinrich zu Elias Luminati. Dieser kontrollierte den Ball, tänzelte seinen Gegenspieler aus und traf zum 1:0. Mit diesem Tor nahmen die Engadiner richtig Fahrt auf. Die Grabser liessen sich einschüchtern und prompt unterlief der Verteidigung ein grober Schnitzer. Nach einem Fehlpass profitierte erneut Elias Luminati und erhöhte auf 2:0. Kaum hatte der Gegner angespielt, wurde auf der Seite der Celeriner wieder gejubelt. Diesmal konnte sich Enrico Motti als Schütze eines Traumtors in die obere rechte Ecke feiern lassen. Das Resultat von 3:0 nach knapp 30 Spielminuten hätte sich niemand erträumt. Der FCC bot eine fast

Mit einem 6:2-Sieg alles klar gemacht

perfekte erste Halbzeit und dies im alles entscheidenden Meisterschaftsspiel.

Die letzten 45 Minuten der Saison begannen mit einem Rückschlag, denn der FC Grabs konnte auf 3:1 verkürzen. Der FCC raffte sich auf und stellte schon bald den Dreitore-Vorsprung durch Enrico Motti wieder her. Nun gelang der Heimmannschaft fast alles. Das sehenswerte fünfte Tor von Nico Walder mit

einem Lob über den Torhüter war Beweis dafür. Bis zum Schluss gab es zwar noch das zweite Gäste-Tor, doch auch in dieser Phase antwortete der FCC mit einem Tor durch Team-Kapitän Michel Bolli. Für ihn war es das letzte Spiel im FC-Celerina-Dress, denn er wird das Engadin Richtung Unterland verlassen. Für Bolli hätte es kein besseres Abschiedsspiel geben können. (nro)

FC Celerina – FC Grabs 6:2 (3:0).
Tore: 1:0 Elias Luminati (12. Min.), 2:0 Elias Luminati (18. Min.), 3:0 Enrico Motti (28. Min.), 3:1 (55. Min.), 4:1 Enrico Motti (62. Min.), 5:1 Nico Walder (77. Min.), 5:2 (83. Min.), 6:2 Michel Bolli (88. Min.).
Im Einsatz für den FC Celerina: Björn Langheinrich, Nikola Mitrovic, Gian Luca Gehwolf, Riet Graf, Amos Sciuchetti, Gregor Steiner, Nico Walder, Severino Döbeli, Reto Bezzola, Patrick Barros, Enrico Motti, Elias Luminati, Arben Izairi, Vladimir Savic, Dennis Miozzari, Gianmarco Maissen, Michel Bolli, Claudio Cadonau.



Die jungen Celeriner Fussballer waren am Samstag ihrem Gegner aus Grabs in technischer und spielerischer Hinsicht überlegen. Sie konnten beim 6:2-Heimsieg die Gästeabwehr immer und immer wieder ausspielen.

Weil Sie wissen, was wir tun.

www.rega.ch



Die **alig grossküchen ag** aus Chur übernimmt das Marx Gastronomie Center in Samedan per 1. Juli 2012.

Fachwissen und erstklassiger Service werden künftig im Engadin und in den Südtälern sowie im restlichen Graubünden aus einer Hand angeboten.

Roland Alig (links, Inhaber alig grossküchen ag, Chur) sowie Placida und Hugo Marx (Mitte/rechts, Inhaber Marx Gastronomie Center, Samedan) äussern sich glücklich über das abgeschlossene Geschäft.

Scuol GR
Neubau Schinnas im Minergie-Standard
2.5-5.5-Zimmer-Ferienwohnungen
Top-Aussichtslage, Lift, Tiefgarage, Attraktive Preise für Erstwohnungen!
www.schinnas-scuol.ch

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol
Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch

Ab sofort o.n.V. in **Madulain** zu vermieten
2½-Zimmer-Wohnung
möbl. oder unmöbl., Fr. 1500.-, Garage Fr. 100.-,
Telefon 079 681 35 36

Zu verkaufen Nähe **St. Moritz**
exklusives Haus
Solvente Käufer melden sich unter Chiffre S 176-784439 bei Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.784.439

Ein Inserat wirkt – mit uns erst recht.
www.publicitas.ch/stmoritz
publicitas

Hausfrau sucht heute noch einen geilen
SEXTREFF!
o.f.l.
Tel. **076 205 79 69**
www.originalsex.ch
033.105.069

St. Moritz-Bad:
Ab sofort zu vermieten
Studio, unmöbliert
Preis Fr. 1100.- + Fr. 80.- NK und
3½-Zimmer-Wohnung, 97 m², neue Küche, mit zwei Balkonen, Kellerabteil, Preis Fr. 2150.- + Fr. 300.- NK, Garagenplatz Fr. 150.-
Treuhand H. Stahel, 7500 St. Moritz, Tel. 081 833 62 67, Fax 081 834 40 92
176.784.627

KLEIN, CHIG UND DOCH GANZ GROSS: YARIS HYBRID

3'000.- Cash Bonus und 1,9% Top-Leasing

TOYOTA YARIS HYBRID
Ab Fr. 24'500.-*. Mit 1,9% Leasing ab Fr. 212.- pro Monat*.
3,5l/100 km, 79 g/km CO₂, Energieeffizienz-Kategorie A

NICHTS IST UNMÖGLICH

toyota-hybrid.ch

ANDREA FRATSCHÖL SA
Via da Manaröl 679
7550 Scuol
T +41 (0)81 864 99 90
WAKU-DOKI-Tage:
29.+30.06.2012 bei uns.

* Empfohlener Netto-Verkaufspreis nach Abzug des Cash Bonus, inkl. MwSt. **Yaris Hybrid** Luna 1.5 VVT-i Hybrid Synergy Drive®, 74 kW (100 PS), 5-Türer, Fr. 27'500.- abzgl. Cash Bonus von Fr. 3'000.- = Fr. 24'500.-, Leasingzins Fr. 212.60, Ø Verbrauch 3,5 l/100 km, Ø CO₂-Emissionen 79 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Ø CO₂-Emissionen aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 159 g/km. **Leasingkonditionen:** Effektiver Jahreszins 1,92%, Leasingzins pro Monat inkl. MwSt., Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 20%, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mindestens Fr. 1'000.-), Laufzeit 48 Monate und 10'000 km/Jahr. Weitere Berechnungsvarianten auf Anfrage. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Cash-Bonus-Angebote sind mit dem 1,9% Top-Leasing kombinierbar. Die Verkaufsfaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse vom 1. Juni bis 31. Juli 2012 oder bis auf Widerruf. Inserat zeigt aufpreispflichtige Optionen.

Ausschreibung BGBB Art. 66
Betr. Scuol, Parzelle 1024, 6000 m², allfällige Selbstbewirtschafteter-Offerteingabe.
Chiffre E 176-784629,
Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1
176.784.629

Kostenlose Marktwertbeurteilung
Sie möchten Ihr Haus/Wohnung verkaufen? Dann lassen Sie den Verkaufspreis und die Marktchancen durch einen Profi ermitteln. Gleich Termin vereinbaren!

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol
Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch

UNGELEHRTE

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Kleinbauern im Tschad eine Ausbildung, in der sie lernen, mit einfachen Mitteln ihre Ernte zu verdoppeln. PC 60-7000-4, www.caritas.ch

fc celerina



D - Junioren Elite



Meister D-Junioren-Elite 2012

1. Mannschaft



Meister 4.Liga - Aufstieg 3. Liga

C - Junioren



Meister C2-Junioren 2012

Herzlichen Glückwunsch

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.fc-celerina.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj) abw.,
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikantin: Alexandra Donat

Produzent: Franco Furger

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolò Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gfr), Marina Fuchs (mufr), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Inserationspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Leben heisst atmen

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



Erfolgreiche Abschlüsse am HIF

Ftan Voller Freude und Stolz konnten 34 Absolventinnen und Absolventen am vergangenen Freitag ihre Schulkarriere am Hochalpinen Institut Ftan mit der Matura, dem Diplom oder der Berufsmatura erfolgreich abschliessen. Braida Thom aus Ardez erzielte die Bestnote bei den Maturaprüfungen und Grace Angelika Kumarasamy aus Buchs bei den Diplomprüfungen der Fachmittelschule bzw. Handelsmittelschule. Die festliche Maturarede wurde von Verwaltungsratsmitglied und Gemeindepräsident Reto Pedotti gehalten. Musikalisch umrahmt wurde die Feier mit Musikstücken auf dem Flügel, dargeboten von Musiklehrer Curò Mani, Schülerin Madlaina Gaudenz und dem zukünftigen HIF-Schüler Fabrice Reichmuth. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hochalpinen Instituts Ftan gratulieren den Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich und wünschen ihnen für den weiteren Lebensweg alles Gute. (pd)

Matura:
à Porta Natalia (Scuol), Abdel Rehim Marwan (Benken), Bezzola Valentin (Scuol), Bischoff Flurin (Sent), Busarello Marco (Zürich), Ebner Kristin (Bäch), Ferreira Mauricio (Pontresina), Fries Gabriela (Scuol), Hangl Jan (Samnaun), Jenal Nicolai (Samnaun Dorf), Kettmeir Fabiano (Küsnacht), Krol Giulia (Sedrun), Laube Priscilla (Bassersdorf), Sa-

voldelli Gian-Andri (Scuol), Schmidli Chantal-Claire (Zofingen), Schnetzler Jana (Sent), Schnorf Sophie (Meilen), Sidler Lorin (Herrliberg), Steiger Dimitri (Küsnacht), Strimer Letizia (Ardez), Thom Braida (Ardez), Tissi Domenic (Scuol), Verweij Joris (Zollikon), Vuillemin Yves (Mollis), Wolfsberg Lena (Scuol), Zegg Saskia (Samnaun-Dorf), Zimmermann Sandro (Vnà).

Handelsdiplom: Hammer Thierry (Zürich), Kumarasamy Grace Angelika (Buchs SG), Schneider Felix (Magglingen). Fachmittelschulabschluss: Baumgartner Gian-Luca (Laufenburg), Gubler Vanessa (Zürich), Hammer Eva-Maria (Zürich), Rawlyer Lisa (Mönchaltorf). Berufsmatura-Schlussprüfung: Reichmuth Yves (Bubikon), Jenal Tanja (Samnaun-Dorf), Weber Stephan (Ebertswil).



Matura, Berufsmatura oder Diplom: 34 Schüler haben ihre Schulkarriere am Hochalpinen Institut beendet.

48 Tourismusfachleute erhielten Diplom

Die Absolventinnen und Absolventen in alphabetischer Reihenfolge:

Balmer Franz Thomas (Widnau), Beerli Chantal (Allschwil), Brügger Debora Natalie (Thalheim), Brunner Monika (Egg-Flawil), Burkhard Daniela (Ebnat-Kappel), Caduff Manuela (Scharans), De Queiroz Marcia (Falera), Egli Esther (Domat/Ems), Eisenhut Enya (Flawil), Fischer Ina Lena (Chur), Frei Simone (Egg), Galliker Claudia (Wohlen), Gasser Dominique (Müllheim), Geiger Anja (Untereggen),

Gelmi Domenica (Freienwil), Häfelfinger Nicole (Bubendorf), Iten Franziska (Bussnang), Johner Carole (Ried), Krähenbühl Silvia (Basel-Stadt), Kühn Sandra (Schindellegi), Leutert Céline (Wermatswil), Loberi Sandrina (Niedergösgen), Lüthi Marius (Gelterkinden), Maag Daniela (Hochfelden), Märki Andrea (Rüfenach), Meili Sabrina (Dietlikon), Mittermair Barbara (Herisau), Mühlemann Gabriel (Samedan), Neidhart Stephan (Nürens Dorf), Papst Madeleine (Hatswil), Parli Jon (Malix), Peters Karo-

lin (Zizers), Rogenmoser Marlen (Alosen), Rubi Aita (Guarda), Schär Roger (Wattwil), Schöb Seraina (Speicherschwendi), Schrem Lisa (Samedan), Schweizer Karin (Samedan), Seiler Andreas (Maur), Städler Jana (Arbon), Steffen Nicole (Schwarzenbach), Thommen Nicolas (Pratteln), Völkening Alina (Davos Platz), Weber Vera (St. Gallen), Willi Patricia (Wangen bei Olten), Wüst Bianca (Bad Ragaz), Wüthrich Mirjam (Adetswil) und Zwahlen Stephanie (Mamishaus).



48 angehende Tourismusfachleute erhielten am vergangenen Samstag ihr Diplom.

«Alles hat seine bestimmte Stunde, jedes Ding unter dem Himmel hat seine Zeit. Geboren werden hat seine Zeit, und Sterben hat seine Zeit. Weinen hat seine Zeit, und Lachen hat seine Zeit. Suchen hat seine Zeit, und Verlieren hat seine Zeit.» Prediger 3

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von

Gian Alexander Andreossi-Schlöpfer

29. Dezember 1947 – 21. Juni 2012

Nach längerer Krankheit ist er zu seiner letzten Reise aufgebrochen. Wir lassen ihn weitergehen auf seinem Weg, der auf keiner Karte zu finden ist. Ihn, seine Liebe, seinen Humor und seine Grosszügigkeit werden wir vermissen. Die Erinnerung an ihn wird uns Trost sein.

Hochfelden, 21. Juni 2012

Traueradresse:
Regula Andreossi-Schlöpfer,
Haldenstrasse 10,
8182 Hochfelden

In stiller Trauer:

Regula Andreossi-Schlöpfer
Lukas Andreossi
Nicola Andreossi
Enrico und Doris Andreossi
Nadine und Raykumar Andreossi mit Kindern
Seraina Andreossi
Susanna und Bindhu Andreossi
Angeliki Kontizas mit Partner Alexis
Emil Schlöpfer
Martin und Renate Schlöpfer Hotz

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 28. Juni 2012, um 14.30 Uhr in der reformierten Kirche Bülach statt, die Beisetzung im engsten Familienkreis in St. Moritz. Auf Wunsch des Verstorbenen wird auf Trauerkleidung verzichtet.

Anstelle von Blumen und Kränzen gedenke man der Stiftung Alterszentrum Bülach zur Förderung der palliativen Pflege, PC 87760955-7 oder des Fonds für Schneesportunterricht für Blinde und Sehbehinderte St. Moritz, 7500 St. Moritz, UBS Zürich IBAN Nr. CH80 0022 1221 8677 5001 A.

Quando le forze sono esaurite e il sole non scalda più allora la pace eterna è una liberazione.

Ai parenti, amici e conoscenti diamo l'annuncio della scomparsa di

Elveto Giovanoli-Clalüna

5 settembre 1936 – 25 giugno 2012

Ne danno il triste annuncio:
Iolanda Giovanoli-Clalüna
Liane e Nando Ruinelli-Giovanoli
con Micaela e Daniele, Francesco
Ellen e Üke Krasniqi-Giovanoli
con Lea, Joël e Emma
I fratelli con le famiglie
la cognata Vera con le famiglie
e i parenti tutti

Il funerale ha luogo nella chiesa di San Giorgio a Borgonovo, mercoledì 27 giugno alle ore 14.00, con partenza dall'Ospedale Flin.

Eventuali donazioni si prega di voler sostenere la lega polmonare grigionese, Conto Postale 70-2285-7.

Im Engadin. Im Unterland. Im Ausland.

Wir kennen die Tarife.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Das Barometer ist gefallen!»,
kommt Dieter ins Zimmer
gestürzt.
«Wie viel?», fragt der Vater.
«Etwa einen Meter – jetzt ist es
kaputt!»

Menschen, die in St. Moritz leben und arbeiten

Porträtfotos von Einheimischen prägen die neue Ausstellung in «The St. Moritz Design Gallery»

Wer dieser Tage auf dem Weg von St. Moritz-Dorf hinunter zum Bahnhof oder an den See die Abkürzung durch das Parkhaus Serletta wählt, wird nicht schlecht staunen. «Die und den kenn ich doch», dürfte eine der häufigsten Reaktionen auf Max Gallis Schwarz-Weiss-Porträts sein.

In den auffallend beleuchteten Vitrinen sind 31 Aufnahmen von Menschen unterschiedlichsten Alters mit allerlei Utensilien und in variantenreichen Posen abgebildet. Entlang der wohl längsten Rolltreppe der Schweiz werden seit Jahren unter dem klingenden Namen «The St. Moritz Design Gallery» Wechsellausstellungen gezeigt. Soweit eigentlich noch nichts Aussergewöhnliches. Doch während in der Vergangenheit insbesondere Themen mit historischem Bezug, Bilder zu herausragenden Pionierleistungen oder Plakatsammlungen renommierter St. Moritzer Sportveranstaltungen den Weg säumten, rückt die aktuelle Ausstellung unter dem Titel «Gesichter aus St. Moritz» ausschliesslich Menschen in den Vordergrund.

Faszination Mensch

Das Sympathischste an der Ausstellung gleich vorweg: Gezeigt werden nicht etwa prominente Hollywoodregisseure, Schauspielern oder andere Prominente, die den Weltkurort zweifellos auch schon besuchten. Ebenso wenig handelt es sich um makellose, auf Hochglanz polierte Photoshopbilder ohne Ecken und Kanten. Stattdessen wirkt die Fotoausstellung wie eine liebenswerte Hommage an die einheimische Bevölkerung. Sozusagen ein Dankeschön an jene Personen, die tagtäglich im Ort wohnen oder arbeiten und auf unterschiedlichste Weise dazu beitragen, dass St. Moritz funktioniert und an 365 Tagen lebt. Dazu passt, dass



«Gesichter aus St. Moritz.» So heisst die neue Ausstellung in «The St. Moritz Design Gallery» respektive im Parkhaus Serletta.

Fotos: Max Gallis

der seit 1991 im Engadin ansässige Max Gallis die Aufnahmen in der Zwischensaison, fernab vom touristischen Trubel, erstellt hat. Die geeigneten Protagonisten für seine Aufnahmen fand der Fotograf im eigenen Umfeld als auch durch Tipps von Nachbarn und Bekannten. Bei seinen Aufnahmen war ihm wichtig, dass diese realistisch wirken. «Als Reisefotograf und Fotoreporter war ich immer viel unterwegs und Leute mitten im Leben sowie ihre ungeschminkte Art prägen mich seit jeher»,

sagt Gallis. Auch die Faszination, Menschen in Arbeitskleidung zu fotografieren, fand er bereits früh, so porträtierte der heute 60-Jährige schon während seiner Ausbildungszeit in München verschiedene Uniformträger wie Postboten, Polizisten oder Richter in Roben.

Wenn Bilder sprechen

Entstanden sind die Aufnahmen zu «Gesichter aus St. Moritz» mit einer analogen Fotokamera sowie mit speziellem Polaroid-Material auf 4 mal 5

inch Negativfilm. Zwar handelt es sich bei den 31 Fotos um Studioaufnahmen, dennoch wirken die Porträtierten erstaunlich natürlich und nah am Leben. Ob lachend oder mit ernsterem Blick, in der Arbeitsuniform oder im Sporttunee, besonnen oder ausgeflippt – keine Mimik wirkt aufgesetzt und keine Pose künstlich inszeniert. Max Gallis Fotos geben wortlos einiges über die abgebildeten Personen preis. Die Rolltreppenfahrt durch die Design Gallery ist dabei wie ein Spiel, bei dem der Be-

trachter auf spannende Weise die Möglichkeit erhält, vom Beruf, über die individuelle Leidenschaft bis hin zu Persönlichkeitsmerkmale, etwas über die abgebildeten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen allen Alters zu erraten. Wahrlich ein erfrischender und etwas anderer Blick auf St. Moritz und seine vielseitigen Bewohner. Im Parkhaus Serletta erlebt man derzeit nicht nur die längste, sondern zweifellos auch eine der interessantesten Rolltreppenfahrten der Schweiz. Ursin Maissen

Glückwunsch zum Dienstjubiläum

Gratulation In diesen Tagen kann Emanuela Iseppi ihr 10-Jahr-Jubiläum in der Boutique Vulpius in Pontresina feiern. Im Juni 2002 trat sie ihre Stelle bei Silvia Pinösch an und arbeitete sich langsam in das Handarbeits- und Bastelgeschäft mit seinen sehr vielen Artikeln ein. Gut ein Jahr später ist Silvia Pinösch plötzlich verstorben. Seither ist Emanuela Iseppi eine unverzichtbare Stütze und treue Mitarbeiterin in der Boutique Vulpius geworden. Mit ihren grossen Kenntnissen in allen Bereichen des Bastelns und der Handarbeiten erfreut sie viele Kunden mit ihrer Hilfe und guten Tipps. Die Boutique Vulpius ist ihr sehr ans Herz gewachsen und sie scheut keine Mühen und Arbeiten, um die Kunden noch besser bedienen zu können.

Wir gratulieren Emanuela Iseppi herzlich zum Jubiläum, hoffen auch in den nächsten Jahren auf ihre wertvolle Mitarbeit und wünschen ihr weiterhin viel Befriedigung bei ihrer Tätigkeit.
Angela Jann-Pinösch

WETTERLAGE

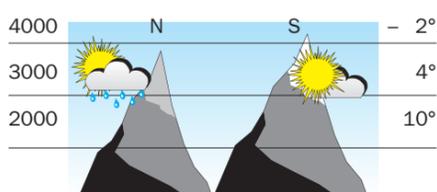
Die Alpen liegen zwischen einem Tief über Polen und einem Hoch über Frankreich in einer zügigen Westströmung, mit der mässig feuchte und frische Atlantikluft die Alpennordseite erreicht. Die Alpensüdseite zeigt sich bereits wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Im Engadin noch etwas wechselhaft! Eine Störung ist abgezogen, doch vorerst verbleiben wir in einer zügigen Westströmung, mit der mässig feuchte Luft vor allem noch gegen das Engadin geführt wird. Bei einem Mix aus Sonne und Wolken ist aber auch hier kaum noch mit Niederschlag zu rechnen. Die trockenen Wetterphasen dominieren eindeutig. In den Südtälern ist es generell trocken. Ein paar hohe Wolken sowie einzelne Haufenwolken stören kaum. Zumeist dominiert hier Sonnenschein und es wird angenehm warm.

BERGWETTER

In den Bergen nördlich des Inn muss man sich zunächst noch mit dem lebhaften, bis kräftigen Nordwestwind auseinandersetzen. Dieser staut insbesondere an der Nordseite Südbündens noch einige Wolken an die Berge an. Ein vereinzelter Schauer ist dabei möglich. Frostgrenze bei 3500 m.

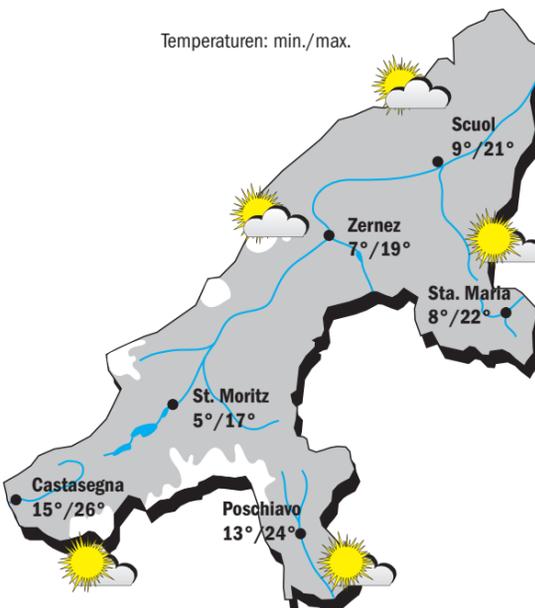


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	3°	SW 15 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°	windstill
Scuol (1286 m)	13°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12 / 24 °C	9 / 26 °C	12 / 27 °C



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
5 / 20 °C	4 / 22 °C	7 / 23 °C

NIRA ALPINA

SILVAPLANA · SURLEJ

direkt gegenüber der Talstation Corvatsch

DER JUNI & JULI IM NIRA ALPINA

Pralinenkurs CHF 30.-

26.06. / 18 Uhr

Barkeepershow Eintritt frei

30.06. / 16-24 Uhr

Kindertag CHF 45.-

01.07. / ab 15 Uhr

Zaubershow, -schule & Dinner

Bike & Run Sportler-Proviant Box CHF 17.-

03. - 08.07.

Kinder Cup Cake Kurs CHF 25.-

dienstags, 10.07. - 14.08. / 15 Uhr

Charleston Abend (inkl. Dinner) CHF 85.-

mit Jazz von Knut Richter & Musiker

14.07. / ab 19 Uhr

Nira Massage Kurs CHF 35.-

21.07. / 18 Uhr

Let's Bollywood CHF 120.-

28.07. / ab 19 Uhr / inkl. 4-Gang-Dinner

indische Shows & Chefkoch Anirudh Arora



Reservierungen erforderlich

unter vip@niraalpina.com

www.niraalpina.ch · Tel +41 (0)81 838 6969

Via dal Corvatsch 76 · 7513 Silvaplana-Surlej